Wittener Tageblatt

verbunden mit dem

Wittener Anzeiger.

Einrückungsgebühr: 12½ ₰ für die einspaltige Petit-Zeile oder deren Raum, Minimalsatz 50 ₰. Das „Witt. Tagebl." erscheint täglich (7mal in der Woche). Fernsprech-Anschluß Nr. 2, Amt Witten.

Bezugspreis: Monatlich 60 ₰ (im Voraus zahlbar) frei in's Haus gebracht; bei Abnahme auf der Post 2 ℳ (Postzeitungskatalog Nr. 8546), durch die Postboten bezogen 2,40 ℳ.

№ 124 Für die Redaktion verantwortlich: H. Krüger jun., Witten. Donnerstag, den 7. Mai 1903. Rotationsdruck und Verlag von C. L. Krüger, Bahnhofstr. 44. Jahrg.

Heiße Wochen.

Der Mai hat sich Mühe gegeben, eine besonders hohe Temperatur zu bescheren. Wenn dies Bemühen, die Wahlagitationswochen, die ohnehin als heiße gelten, noch extra heiß zu machen, von weiterem Erfolge begleitet sein sollte, so wird mancher deutsche Wähler, um dessen Stimme eifrig geworben wird, die ganze Reichstagswahl in einen kühleren Monat wünschen. So eifrig das Interesse bei der heutigen wirtschaftlichen Lage für die allgemeinen Neuwahlen ist, die mit gar zu großem Ungestüm anstreiende schöne Jahreszeit ist wohl geeignet, auch eine rege Teilnahme lahm zu legen.

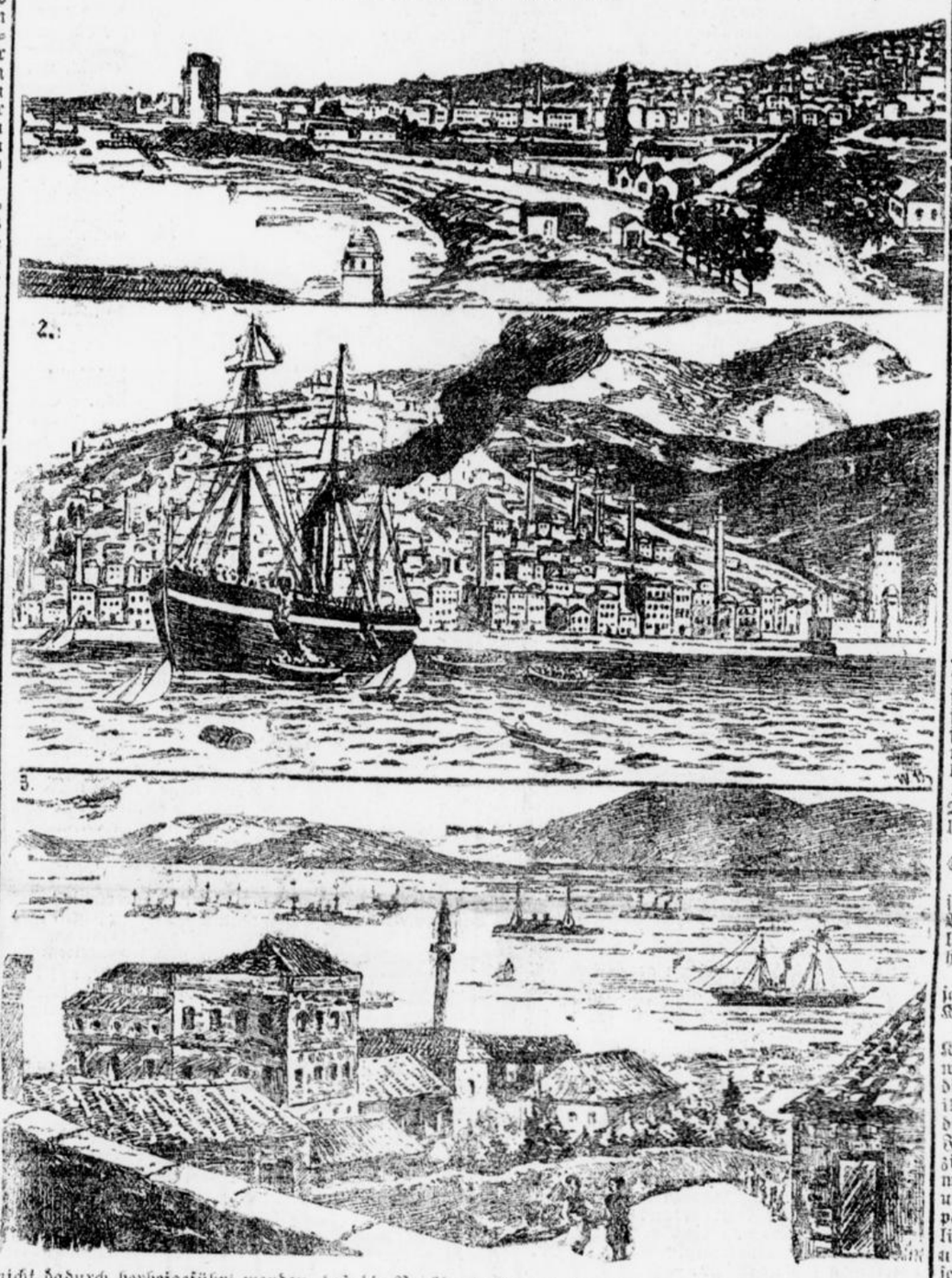
Die Wahlaufrufe der verschiedenen politischen Parteien sind zumeist erschienen; trotz des brennenden Tagesstreites zeichnen sie sich durch eine angemessene Sprache aus. Nur die Sozialdemokraten meinen, einen sicheren, vollen Sieg bereits in der Tasche zu haben. Bei dieser Wahl wird die geheime Stimmzettel-Abgabe bekanntlich ganz geheim, überscher sein, und wir werden ja sehen, wie große Aenderungen sich gegen früher herausstellen werden. Wer sich bei Reichstagswahlen nicht nach Tages-Aeußerungen richtet, sich vielmehr die Mühe gibt, einmal genau nachzusehen, wie in früheren Wahlzeiten vor und nach der Wahl gesprochen wurde, der wird es ablehnen, an eine gewaltige Umwälzung der deutschen Volksmeinung ganz nach links zu glauben. Es kann auch anders kommen. Der Streit über die Wirtschaftspolitik dauert schon Jahre an; die Bevölkerung weiß, wie der Umschwung in der industriellen Konjunktur über Nacht kam, sie ist allmählich dahinter gekommen, daß man an die Wahrung seiner Interessen unbedingt zur guten Zeit denken muß, wenn man in der schlimmeren nicht ganz verlassen dastehen will. Die Bevölkerung hat aber auch gelernt, daß im allgemeinen so bös selten etwas kommt, wie es von den gewohnheitsmäßigen Schwarzfärbern gemacht wird. Der neueste Beweis dafür ist, daß jetzt, wo der von der Sozialdemokratie so hart bekämpfte neue Zolltarif angenommen ist, das Geschäftsleben sich wieder zu regen beginnt. Die Herren sagten ausdrücklich: Geht der neue Zolltarif durch, so ist's zu Ende! Es ist aber nichts zu Ende, sondern geht von neuem frisch los!

Die gesamte deutsche Politik der letzten 25 Jahre ist ununterbrochen von düsteren Prophezeiungen begleitet gewesen; im Innern sollten wir total verarmen, nach außen hin sollten wir in eine uferlose Weltpolitik und in unabsehbare kriegerische Abenteuer verwickelt werden. Wir haben kritische Zeiten im Innern gehabt, in welchen der Nährstand Mühe hatte, sich durchzuschlagen, wir hatten eine einzige große kriegerische Expedition, aber nicht von uns verschuldet, die ohne weitere Folgen beendet ist. Das sind die Tatsachen! Aber eine Tatsache ist es auch, daß für uns das innere deutsche Bürgerleben, die gesamten Lebensverhältnisse ganz andere, bessere geworden sind; die Lebenshaltung rechnet mit dem Gelde viel leichter, als früher und die Errungenschaften der neuen Zeit, gute und weniger gute, sind nirgendwo ganz unbeachtet geblieben. Im großen Ganzen ist es also in Deutschland statt schlechter, immer besser geworden; alles, was im Reichstag beschlossen wurde, fand die unbedingte Verurteilung der extremen Volksvertreter, aber trotzdem ist dadurch alles blühend, großartiger, glänzender geworden.

Unser Arbeitsleben und unsere Wirtschaftspolitik gebrauchen Stetigkeit und Solidität. Die Kaufkraft der Gesamtbevölkerung ist unstreitig bedeutend gewachsen, aber es darf nicht übersehen werden, daß unsere Zeit auch erhöhte Verpflichtungen auferlegt. Eine Steigerung der Produktionskosten ins Ungemessene muß die fertigen Fabrikate so verteuern, daß die Kaufkraft nicht mehr mitkann, und es gibt bekanntlich Elemente, welche in dieser Beziehung leicht die Vorsicht vergessen. Eine wirkliche Steigerung unseres gesamten Nationalwohlstandes kann nicht dadurch herbeigeführt werden, daß die Bevölkerung in eine verhältnismäßig geringe Zahl von großen Verkehrs-Zentren immer mehr zusammengedrängt wird. Das führt mit Naturnotwendigkeit zu einer harten Verteuerung der dringendsten Ausgaben. In aller Welt ist ja bekannt, wie beispielsweise in Berlin, die Mietspreise immer höher und unerschwinglicher geworden sind, wie die Grundstücksspekulation zum Teil in reinen Wucher ausgeartet ist. Eine besonnene Verteilung der Reichsfürsorge auf Stadt und Land ist eine zwingende Notwendigkeit, eine wachsende Verteilung der Landbevölkerung in die großen Städte wird von den letzteren und ihren Bewohnern selbst unliebsam empfunden. In der Politik hat man mit der Notwendigkeit zu rechnen, und wir sehen schon heute keine größere Notwendigkeit, als die Zahl der selbständigen Existenzen zu vermehren, indem wir sie sichern.

Salonik.

(Zu den Wirren am Balkan.)



Salonik.

Der Schauplatz der jüngst gemeldeten Dynamitanschläge und Blutigenen, die Stadt Salonik, darf auch auf malerisches Interesse Anspruch erheben. Schön ist der Anblick des in Terrassen am Berge Kissos emporsteigenden Ortes mit seiner Zitadelle, seinen zahlreichen Minarets und Zypressen, seiner Umgebung von der See her, und schön, wenngleich nicht immer vom Standpunkt der Reinlichkeit und Hygiene aus, ist auch das Innere. Das Auge des Malers findet bekanntlich auch manche enge und verwinkelte Gasse ungemein schön und schätzt eine nicht genügend gefärbte Volksfülle wegen ihrer „warmen Töne". In dieser Beziehung bietet das Innere von Salonik, namentlich die Stadtteile, in welchen die ärmere Bevölkerung haust, eine Fülle des schätzbarsten Materials. Hier findet sich auch eine alte Festung, die heute türkischen Familien als Obdach dient. Aus der Römerzeit stammen mehrere Triumphpforten; unter den Bauten der Neuzeit, die an Eleganz nichts zu wünschen übrig lassen, erwähnt man besonders die Filiale der Banque Ottomane, das große Jesuitenkolleg, das Zollhaus und den Bahnhof. Man zählt in Salonik 36 Moscheen (meist aus früheren griechischen Kirchen umgewandelt) und nicht weniger als 37 Synagogen, da von den 120 000 Einwohnern der Stadt die Hälfte aus spanjolischen Juden besteht. Salonik ist nach Konstantinopel die bedeutendste Handelsstadt der Türkei, was es vor allem seinem prächtigen, sicheren Hafen verdankt.

Die Explosionen im Orient.

Koste, was es koste, coûte qui coûte, den Boxer-Heldentaten auf dem Balkan muß ein Ende gemacht werden. Solche Dynamitarden, wie die Herren Bulgaren in Mazedonien, sind nicht reif für die Freiheit, und da sie durch ihr unnützes, frevelhaftes Blutvergießen in Saloniki eine Menge fremder Reklamationen hervorgerufen haben, so sind die auswärtigen Mächte genötigt, Kriegsschiffe nach Saloniki zu schicken, die sowohl die noch lebenden Staatsangehörigen schützen, als auch für die getöteten und geschädigten, darunter viele Deutsche, Genugtuung und Schadloshaltung verlangen werden.

Ueber die neu angekommenen Schiffe wird aus Saloniki gemeldet:

„Ein 2. türkisches und ein französisches Kriegsschiff sind hier angekommen; ein englisches soll in Volo stationiert werden, um zum Schutze der englischen Kolonie in Saloniki gegebenenfalls schnell herbeigerufen werden zu können."

Indessen haben sich die Mächte eine weise Beschränkung auferlegt. Man berichtet nämlich aus Konstantinopel:

Die Entschließung der übrigen Mächte, keine Kriegsschiffe nach Saloniki mehr zu entsenden, wurde durch die Erwägung herbeigeführt, daß die österreichisch-ungarischen Kriegsschiffe durch ihr Erscheinen bereits den gewünschten Erfolg, die durch die Dynamitanschläge aufgeregte Fremdenkolonie zu beruhigen, erzielten, ferner damit die bulgarischen Komitees das Erscheinen der Kriegsschiffe bei der unwissenden Bevölkerung nicht als eine europäische Intervention darstellen, und schließlich, damit die mohamedanische Bevölkerung nicht unnötig aufgeregt werde. Aus denselben Erwägungen verbleiben auch die bereits anwesenden und in den nächsten Tagen ankommenden Kriegsschiffe nicht lange in Saloniki.

Die Türkei geht nunmehr mit schneller Justiz vor, wäre sie früher mehr wachsam gewesen, dann hätte das Unheil keinen so großen Umfang annehmen können. Allein die orientalische Schlaffrigkeit wurde diesmal erst durch den Mord in Mitrovitza und die letzten Ereignisse in Saloniki vollends verscheucht.

Die gestrige Konsularmeldung aus Saloniki beziffert die getöteten Bulgaren auf 51. Nach

---

„Namenlos."

Roman von E. Vollbrecht.

5) (Nachdruck verboten.)

Wenn Hertha solches gewahrte, dann konnte sie in ein bitterböses Lachen ausbrechen und die Mutter aus der glücklichen Betrachtung aufstören, in welche sie das gute Einvernehmen zwischen Vormund und Mündel versetzt hatte.

Arnold war mit Doktor Börner nach Heidelberg gezogen. Nach schweren Kämpfen und nachdem er dem Vater gelobt, spätestens in drei Jahren in ein überseeisches Geschäftshaus einzutreten und sodann sich an dem Betrieb der ihm einst zufallenden Firma zu beteiligen, hatte Herr Bartheldis eingewilligt, daß er die Universität beziehe und Philosophie studiere. Er nannte es eine „absurde Laune" seines einzigen Sohnes, jedoch, da dieser nun einmal so große Sehnsucht nach dem Studententreiben verspürte und Widerstand ihm hier bedenklich schien, so mochte er seinen Willen haben. Mit ein paar Jahren Zeitverlust war es ja abgetan.

Hertha verlor durch Arnolds Weggang denjenigen, der sie stets reichlich mit guter Lektüre versah, doch hatte er ihr vor seiner Abreise seinen Vorrat an Klassikern herübergesandt und wenn er zu Weihnachten und den großen Ferien nach Hause kam, dann versäumte er niemals, der jungen Freundin eine schöne Gabe vom neuesten Büchertische mitzubringen. Sie dankte ihm dann glücklich und errötend. Sie hatte zu ihm jederzeit als einer Art Respektsperson emporgesehen und nunmehr erschien der ernste, junge Mann mit dem dunklen Bärtchen auf der Oberlippe und dem winzigen Crevisköppchen ihr ungemein erhaben. . . .

Sie hatte sich an das zweite Fenster der Wohnstube gestellt, während Frau Führig am anderen sich in ihren Brief versenkte. Die Augen des jungen Mädchen sehen zerstreut auf die Straße hinab, in der sich nichts regt. Auch die Torbogen des benachbarten Geschäftshauses bleiben heute geschlossen. Es hat in der Nacht geregnet; wie emporgewachsen heben die Pflastersteine sich von den ausgewaschenen, vertieften Zwischenräumen ab. Auf der Türschwelle drüben sitzt Bussi, Friedas kleiner, schwarzer Rattler, und wartet, bis jemand ihm die Tür öffnen wird. Inzwischen vertreibt er sich die Zeit, indem er jeden Vorübergehenden anbellt. über ihm, unter dem Dachvorsprung, nistet ein Schwalbenpaar; eifrig fliegen die Alten hin und wieder, um die junge Brut, welche die nackten Köpfchen aus dem Nest steckt, zu befriedigen.

Frau Führig hat den Brief zusammengefaltet, zögernd und doch mit einer begehrlichen Neugier, als beräse der Inhalt desselben ihre eigene Person, tritt Hertha näher und läßt sich auf dem Podium nieder, auf welchem der Mutter Lehnstuhl steht. Und dies seltsame Gefühl überschleicht sie regelmäßig, sobald ein Brief aus dem fernen sächsischen Städtchen eintrifft, von dessen Inhalt sie doch niemals etwas erfährt, als daß der Schreiber ein Geistlicher ist.

„Pastors lassen Dich grüßen", sagt Frau Führig mit einem Blicke voll Zärtlichkeit und einer, Hertha unerklärlichen Verwirrung. Sie legt ihre Arme auf der Mutter Kniee und fragt mit ernsten Lippen und Augen: „Du sagst mir immer Grüße von diesen Pastors, die ich gar nicht kenne. Ottokar niemals. — Woher kommt das, Mutter?!"

Die Kranke hustelt. Ihre Brust wird von dem krampfartigen Schmerz zusammengezogen, der sie immer überschleicht, wenn ihr Gefühl erregt wird. Wohin soll sie blicken, um den forschen, beschwörenden Augen auszuweichen? Steht sie vor der Enthüllung, die ihre heißempfindende Seele noch immer hinausschieben möchte?!

Hertha aber fährt, während sie die zitternden Hände der gefängsteten Frau warm mit den ihrigen umschließt, dringlich fort:

„Mutti, Du verbirgst mir etwas. Ich weiß, daß über mir etwas Geheimnisvolles liegt, ich habe es immer gefühlt und damals, vor vier Jahren, als Herr Bartheldis so sonderbar sprach, seitdem weiß ich es ganz genau, aber ich schente mich immer, Dich zu fragen. Ich fürchtete mich, weiß nicht wovor. Und dann, die Briefe des Pastors, die Du seit Vaters Tod erhältst und der mich grüßen läßt . . . Sag es mir, liebe Mutter.

Die kranke Frau atmet heftiger, ihre Augen füllen sich mit Tränen.

„Ich hätte es Dir vielleicht längst schon mitteilen sollen, teures Kind", stammelte sie, „aber ich vermochte es nicht und der gute Vater wollte auch nichts davon wissen, er hatte Dich gar so lieb." Sie hielt inne und weinte in ihr Taschentuch. In Herthas Seele aber ward das bisherige Ahnen zur Gewißheit: „Ich bin nicht ihr Kind — nicht ihr Kind!" und dann kam die bange Frage: „Wessen denn?!" . . .

Frau Führig zwang sich zur Ruhe. Sie nahm den Brief vom Fensterbrett und reichte ihn dem bleichen Mädchen.

„Lies, mein liebes Kind."

Sie sank zurück und verhüllte ihr Antlitz. Wie oft hatte sie diese Enthüllung, die einmal stattfinden mußte, im Geiste schon voraus durchlebt, jetzt, da sie zur Wirklichkeit geworden, zerriß sie ihr das Herz. Wurde das Kind, das sie bisher wie eine Mutter geliebt, ihr nunmehr entrissen? Würde Hertha sie mit der gewohnten, unbefangenen Kindeseinfalt weiter lieben?!

„Meine Verehrteste!

Ihr Vertrauen ehrt mich auf das Höchste, doch will ich hoffen, daß Ihre Befürchtungen sich nicht bewahrheiten und der Allmächtige Sie recht lange noch den Ihrigen erhalten möge. Da Sie es aber wünschen und es wohl auch zu Ihrer Beruhigung dienen mag, so wiederhole ich hiermit, was ich beim Hinscheiden Ihres verewigten Gatten bereits schriftlich ausgesprochen habe, daß das Kind, das einmal in das Haus meines in Gott ruhenden Vaters getragen ward, in welchem ich nunmehr an seiner Stelle wirke, jederzeit darin eine Heimat finden wird, sobald es einer solchen bedarf. Mein seliger Vater hat es gar oft ausgesprochen, daß er den von seinen Eltern verstoßenen Findling nicht fortgegeben haben würde, nachdem man ihn einmal zu uns ins Haus getragen, hätte nicht eine schwere Krankheit ihn damals ans Lager gefesselt. Meine Schwester Christiane denkt in diesem Punkte ganz wie ich und bitten wir Sie, Klara, wie sie nun einmal bei uns heißt, herzlich von uns zu grüßen.

Jhnen aber gebe der Herr nach seinem weisen Ermessen das, was zu Ihrem Heile dient.

Ihr hochachtungsvoller ergebener

Pastor Theodor Richter."

Mit Empfindungen, die sie der Wirklichkeit entrückten, ihr das Blut durch die Adern jagten und ihr das Gefühl gaben, als habe sie jeden festen Halt unter den Füßen verloren, las Hertha diesen Brief. Sie las ihn zweimal und sah dann mit tiefgerötetem Antlitz darauf nieder, unaufhörlich in sich die Worte wiederholend: „Der von seinen Eltern verstoßene Findling." Haß und Widerwille gegen jenen Pastor, der so harte Worte wählen konnte, fanden Eingang in ihre Seele.

„Mutter", fragte sie leise und legte ihre Hände abermals auf diejenigen der noch immer weinenden Frau; „Mutter, wer ist diese Klara?!"

Sie wußte genau, wie die Antwort lauten würde, aber eine rücksichtslose Gewalt zwang sie zu dieser Frage.

Frau Führig schlang die schwachen Arme um den Nacken des jungen Mädchens.

„Mein Kind, mein liebes, gutes Kind, Du bleibst mein, auch wenn ich Dich nicht geboren habe."

Nun wußte sie es, sie war nicht das Kind derjenigen, die bisher Mutterpflichten an ihr vertreten hatte, doch empfand sie, indem sie es erfuhr, nicht die tiefe Seelenerschütterung, die Führig in ihr voraussetzte. Sie war zu jung noch, um die Tragweite des Erfahrenen zu ermessen, und dann, dasselbe kam ihr nicht ganz unerwartet. Manch unbewachtes Wort von Freunden, welches eine Andeutung enthielt, hatte ihr aufmerksames Kinderohr berührt; vielleicht auch hatte man in ihrer zarten Kindheit einmal ihre Geschichte in ihrer Gegenwart erzählt und sie hatte den Kernpunkt derselben in ihr erwachendes Seelenleben aufgenommen; vielleicht hatte der Mangel jeder Aehnlichkeit mit den Ihren dies Ahnen in ihr genährt — dagewesen war es immer. Oft hatten ihre Zweifel monatelang geschlummert, auch erwacht erstarrten sie in ihr niemals höher als zu einem traumhaften Wahn und immer hatte eine seltsame Scheu sie vor einer Frage zurückschrecken lassen. . . . (Fortsetzung folgt.)

Angabe des türkischen Ministers des Aeußern befinden sich die verhafteten albanesischen Notabeln, welche die Opposition gegen die Reformen leiteten, auf dem Wege nach dem Exil in Kleinasien. Die verhafteten Bulgaren, welche verdächtig sind, deren Schuld jedoch unerwiesen ist, werden nach Kleinasien exiliert. — In Uesküb, Kovepruela, Monastir und vielen anderen Orten Mazedoniens sind ebenfalls viele verhaftet worden. Unter den Verhafteten befindet sich auch der Sekretär des bulgarischen Bischofs Toneff. Ferner wurden mehrere bulgarische Kaufleute festgenommen. In Prizrend und der Umgebung sollen bisher über 30 die Opposition gegen die Reformen leitende albanesische Chefs und Notabeln verhaftet worden sein. Neuere Meldungen bestätigen jedoch, daß oppositionelle Albanesen bewaffneten Widerstand vorbereiten; doch sind die Nachrichten vorsichtig aufzunehmen, da solche irreführenden Meldungen in der letzten Zeit wiederholt von Albanesen in die Presse gebracht worden sind.

Immerhin hätte die Aufstandsbewegung keinen so großen Umfang annehmen können, wenn nicht die bulgarische Regierung sich der Begünstigung schuldig gemacht hätte. Darum verlautet auch in Konstantinopel, der Ministerrat habe beschlossen, die Abberufung des bulgarischen Geschäftsträgers in Monastir zu verlangen. Der Beschluß ist jedoch vom Sultan als vorläufig unnötig nicht sanktioniert worden. Auch ließ die Pforte durch ihren Kommissar in Sofia nachdrücklich Vorstellungen machen und verschiedene energische Forderungen erheben. Selbst Kriegsgerüchte sind aufgetaucht. Die bulgarische Regierung läßt diese jedoch durch folgende Meldung dementieren: „Weder die Regierung noch die öffentliche Meinung denken hier ernstlich an die Eventualität eines Krieges mit der Türkei. Hingegen hetzt die Presse mazedonischer Färbung durch Verbreitung falscher unbestätigter Meldungen." Immerhin ist Zündstoff genug vorhanden, besonders da von Seiten Bulgariens die Freilassung von verhafteten bulgarischen Kaufleuten verlangt wird.

Der Sultan selbst muß schon für seine Sicherheit sorgen. Konstantinopel wurde zur besseren Ueberwachung in vier militärische Zonen eingeteilt. Pera wird von der Nildizdivision bewacht. Ein türkischer Kommissar hatte gemeldet, das Komitee beabsichtige am Georgitage in Konstantinopel einen Anschlag auszuführen. Infolgedessen wurden die Vorsichtsmaßregeln verstärkt. Bisher fiel jedoch nichts Beunruhigendes vor. Und Fürst Ferdinand? Man weiß nicht, ob er sich zur Zeit bereits in seinem Lande befindet oder noch auswärts in der Sieša weilt. Zur Zeit der Ermordung Stambulows war er ebenfalls verreist. Er träumt von einem Königreich Groß-Bulgarien, das vom Bosporus bis zum Hafen von Saloniki reicht. Er duldet die Aufrührer in seinem Lande, er läßt bulgarische Offiziere an die Spitze der Banden treten, er weiß, daß die bulgarischen Grenzwachen die Banden unterstützen und daß die in Saloniki geplatzten Bomben bulgarischen Ursprungs sind. Es ist ein gefährliches Spiel, das er treibt, aber er scheint Hintermänner zu haben.

Der kartellfreundliche Handelsminister und seine Widersacher.

Der Handelsminister Möller ist von allen preußischen Ministern der redelustigste, er kann am wenigsten sein „volles Herz wahren". Seine Exzellenz hat dieser Tage wieder gelegentlich der Einweihung der neuen Königsbrücke in Magdeburg auf einem von der dortigen Handelskammer veranstalteten Bankett eine Rede gehalten, die sich gleich den von dem Minister früher in Bremen und Hannover gehaltenen Reden mit der „Frage der Kartelle und des Zwischenhandels" beschäftigte. Was den Zwischenhandel betrifft, so sei es, wie der Minister ausführte, theoretisch durchaus richtig, für ihn Staatshülfe zu fordern. Diese lasse sich aber nicht immer durchführen und man werde darauf gefaßt sein müssen, daß die moderne volkswirtschaftliche Entwickelung den einen oder den anderen Zweig des Zwischenhandels beseitige. Gegen die Gefahr einer Ausschaltung könne nur die genossenschaftliche Vereinigung schützen. Konzentration unter tunlichster Aufrechterhaltung der Individualität der einzelnen Glieder sei das Ziel, auf das wir lossteuern müßten. Der Minister gab schließlich der Hoffnung Ausdruck, daß die schlimmsten Jahre des wirtschaftlichen Niederganges hinter uns lägen. — Das Organ des Bundes der Landwirte erklärt, nicht verstehen zu können, wie sich eine Konzentration der Geschäfte mit tunlichster Aufrechterhaltung der Individualität der einzelnen Glieder vereinigen lasse; es scheine jedoch, als ob der Handelsminister, der ein weiteres Umsichgreifen der Kartelle nicht nur für unvermeidlich, sondern im Interesse der internationalen Konkurrenz sogar für notwendig halte. Angesichts dessen sei darauf hinzuweisen, daß der Staat dafür sorgen müsse, daß die Gefahren der Kartellbildung unbedingt beseitigt werden und daß die Kartelle und Trusts zu dem Bewußtsein von der Notwendigkeit der Mäßigung gezwungen werden.

*

Es dürfte unseren Lesern willkommen sein, von der Rede des Handelsministers etwas mehr als das vorstehende kurze Resumee zu haben. Betreffs des Eintritts der kaufmännischen Kreise in das politische Leben sagte er u. a.:

„Ich habe schon an anderen Orten zum Ausdruck gebracht, daß ich hoffe und wünsche, daß es sich die jüngeren Söhne wohlhabender Familien zur Pflicht machen, sich eine andere Bildung in öffentlichen Angelegenheiten anzueignen, als es dem hart arbeitenden Manne möglich ist, wie es sich auch in England die jüngeren Söhne wohlhabender Familien zur Ehre anrechnen, vorwiegend im öffentlichen Leben zu arbeiten. Dabei möchte ich nicht vermissen, daß die jungen Leute auch im praktischen Leben stehen. Nur wer im eigenen Leben, im eigenen Berufe den Wert der Arbeit erfahren hat, hat wirkliche volle Kenntnis dessen, was uns not tut."

Herr Möller ist im Auslands-Handel ein durchaus erfahrener Mann, da er einen Teil seiner kaufmännischen Erziehung in der verwandten Großkaufmannsfamilie Woermann erhalten hat. Ueber die Vernachlässigung des Zwischenhandels sagte dann der Minister:

„Gegen die Bewegung auf Ausschaltung des Zwischenhandels, glaube ich, kann man nichts anderes tun, als diejenigen Kreise, die dadurch geschädigt werden, sei es in genossenschaftlicher, sei es in anderer Form, zu größerer Konzentration zu bewegen. Meine Herren! Ich habe an anderer Stelle vor einigen Monaten in Hannover ausgesprochen, daß in der Konzentration der Geschäfte die einzige Waffe und Wehr sei, die wir gegenüber den neu aufstrebenden Gebilden, namentlich in den Vereinigten Staaten von Amerika, haben. Mir ist zum Vorwurf gemacht worden, daß ich damit das Trust- und Syndikatswesen verteidigt habe; das ist aber nicht der Fall gewesen. Ich habe nur sagen wollen, daß dasjenige Land, das dem Zug der Zeit nach Konzentration nicht folgt, den Wettbewerb der großen Nationen nicht aushalten kann. Ohne Spezialisierung und Konzentration werden wir im Wettstreit auf dem Weltmarkt nicht bestehen. Welche Form die geeignetste ist, vermögen wir heute noch nicht zu sagen. Konzentration unter tunlichster Aufrechterhaltung der Individualität der einzelnen Glieder ist das Ziel, auf das wir zweifelsohne losteuern müssen. Sie sehen ja auch, wie das System im Laufe des letzten Jahrzehnts fortgeschritten ist. Wir werden dabei unsere Aufmerksamkeit darauf zu richten haben, daß die Uebelstände, die damit verbunden sind, vermieden werden. Wir werden das Bewußtsein in diese konzentrierten Geschäftsformen hineinzulegen haben, daß Gewaltmaßregeln Reaktionen hervorrufen werden, daß daher vor Gewaltmaßregeln möglichst gewarnt werden muß."

Ueber die Gefahr der Stahltrusts in den Vereinigten Staaten fuhr Herr Möller fort:

„Wie in den Vereinigten Staaten, so wird auch bei uns der Kampf gegen den Zwischenhandel seinen Fortgang nehmen. Dagegen wird nichts zu machen sein. Wenn wir je zu so gewaltigen Organisationen, wie in den Vereinigten Staaten, kommen werden, so werden wir uns damit abfinden müssen, daß die Einschränkung des Zwischenhandels fortschreitet. Das schließt jedoch nicht aus, daß zahlreiche Handelszweige nach wie vor gedeihen werden."

Schließlich bemerkte der Minister über die Bewegung des Eisenkonsums:

„Der Inlandsverbrauch pro Kopf ist damals von 132 Kilogramm auf 70 Kilogramm Eisen gefallen, hat sich aber in der letzten Zeit auf 95 bis 96 Kilogramm gesteigert, und ich glaube, daß wir hoffen dürfen, daß der Inlandsverbrauch sich noch weiter heben und damit die Grundlage für eine solide Entwickelung gegeben wird. Es ist nun einmal Tatsache, daß Kohle und Eisen die Standardsgeschäftszweige für die ganze Industrie sind. Wenn es diesen gut geht, geht es auch anderen Industrien nicht schlecht. Die Arbeiter, die da beschäftigt sind, gehören zu den bestgelohnten und sind daher die besten Konsumenten. Wir dürfen daher die Hoffnung haben, daß wir bei angestrengter Arbeit und Aufrechterhaltung des Marktes im Auslande wieder normalen Zeiten entgegengehen."

Wie alle Reden unseres Handelsministers bringt auch diese letzte eine verschwenderische Fülle von Anregungen, Tatsachen und Ideen. Die beteiligten Kreise werden daher gut tun, seine Worte gründlich zu studieren, denn eine solche Summe von Erfahrungen und kaufmännischer besonnener Klugheit als bei unserem Handelsminister und früheren Dortmunder Abgeordneten wird außerordentlich schwer zu finden sein.

Hüssener's Gegenstück.

Zu dem Selbstmord des Fähnrichs zur See v. Abel wird dem „B. L.-A." aus Kiel berichtet: Der Verstorbene ging mit einem Kameraden in Friedrichsort und Umgebung spazieren. Es kam ihnen eine Anzahl betrunkener Marinesoldaten entgegen. Die Fahnriche beschlossen, den Betrunkenen auszuweichen, damit kein Exzeß entstehe. Die Matrosen begannen in der gemeinsten Weise auf die Fähnriche zu schimpfen. Diese ermahnten zur Ruhe, die Matrosen achteten jedoch der Worte nicht. Da zogen die Fähnriche es vor, weiter zu gehen, denn die Feststellung der Personalien hätte auf der stillen Landstraße einen schlimmen Ausgang genommen. Sie mochten etwa 20 Schritt gegangen sein, als ein Matrose ihnen nachlief und dem Fähnrich v. Abel mehrere kräftige Schläge ins Genick versetzte. Da die Matrosen dann schleunigst das Weite suchten, blieb nur die Meldung an das vorgesetzte Kommando übrig. v. Abel zeigte sich seit diesem Ueberfall sehr bedrückt. Seine Vorgesetzten suchten ihn damit zu beruhigen, daß er dieses Ueberfalls nicht gewärtig sein konnte und daß sein Verhalten nicht tadelnswert sei. Der unglückliche Fähnrich konnte aber die Tatsache, daß ihn ein Untergebener geschlagen hatte, nicht verwinden und gab sich deshalb selbst den Tod.

*

Das Ermittelungsverfahren gegen den Fähnrich Hüssener ist laut Meldung aus Kiel abgeschlossen worden. Hüssener hatte am Mittwoch die erste Unterredung mit seinem Verteidiger. Er soll durchaus nicht niedergeschlagen sein.

Der Pommernbankprozeß.

In dem Berliner Prozeß gegen die Direktoren der Pommernbank wurden am Mittwoch nochmals die Gründungsverhältnisse erörtert. Der Vertreter der Anklage fand es sehr eigentümlich, daß von den zur Gründung hergegebenen 500 000 Mark den Aktionären 400 000 Mark sofort wieder zurückgegeben wurden und daß die Herren trotzdem volle zwei Jahre hindurch Dividenden erhielten. Die Angeklagten Romteick und Schultz meinten, die 400 000 Mark seien später bei Grundstücksgeschäften verrechnet worden. Der Staatsanwalt erwiderte daß dies umsoweniger nachzuweisen sei, als wunderbarerweise gerade die Kassa und das Memorial der Pommern- und der Immobilienbank verschwunden seien.

Deutschland.

Der Kaiser besichtigte am Vormittage des Ayrfestages aus Rom die dortigen Katakomben von San Callisto und Santagneſe, sowie den Platz auf dem Monte Pincio, auf dem das Goethedenkmal errichtet werden wird. — Gelegentlich der Feier auf dem Kapitol hatte der Reichskanzler Graf Bülow eine angeregte Unterhaltung mit dem französischen Botschafter Barrère, die viel bemerkt und kommentiert worden ist.

König Christian IX. von Dänemark wird einer Kopenhagener Meldung zufolge auf der Rückreise von Wiesbaden dem Kaiser einen Besuch in Potsdam abstatten.

Wie in Rom mit großer Bestimmtheit verlautet, wird Präsident Loubet dort im Herbst seinen Besuch machen.

Veränderungen in den höchsten Kommandostellen des preußischen Heeres sind zu erwarten. Es treten nicht nur Erbprinz Bernhard von Meiningen und Generalfeldmarschall Graf Häseler zurück, sondern auch Kriegsminister von Goßler wird gehen. Wie es in Berliner Kreisen heißt, soll sich Herr von Goßler des kaiserlichen Vertrauens nicht mehr zu erfreuen haben. Der Kriegsminister, General der Infanterie Heinrich von Goßler, ist der vierte in der Reihe der von dem jetzt regierenden Kaiser ernannten Kriegsminister. Keiner seiner Vorgänger war, wie die „Voss. Ztg." hervorhebt, so lange auf dem Posten, wie er. Als Kaiser Wilhelm II. die Regierung antrat, stand der noch von seinem Großvater ernannte General Paul Bronsart von Schellendorf an der Spitze des Kriegsministeriums, der im April 1889 das Kommando des ersten Armeekorps übernahm und 1891 gestorben ist. Vom 8. April 1889 bis 4. Oktober 1890 war General Verdy du Vernois Kriegsminister, der nach anderthalbjähriger Amtsführung zur Verfügung gestellt wurde. Sein Nachfolger wurde der General von Kaltenborn-Stachau, der drei Jahre auf seinem Posten blieb und am 17. Oktober 1893 in den Ruhestand trat. Es folgte der General Walter Bronsart von Schellendorf, ein Bruder des vorgenannten, der nicht ganz drei Jahre Kriegsminister blieb, und am 14. August 1896 unter Ernennung zum Generaladjutanten zur Verfügung gestellt wurde. Seitdem, also seit fast 7 Jahren, steht General von Goßler an der Spitze des Kriegsministeriums, dem er vorher schon lange angehört hatte. Er ist am 29. September 1849 geboren und steht zur Zeit also im 62. Lebensjahre.

Die neue Militärvorlage, die den kommenden Reichstag beschäftigen wird, wirft ihre Schatten bereits voraus. So wird der „Volkszeitung" geschrieben, die in Militär- und Marinefragen meistens etwas zu viel als zu wenig sieht. Von den militärischen Bauverwaltungen, so heißt es in der Zuschrift, werden schon jetzt die Projekte für die neuen Kasernen bearbeitet, die zur Unterbringung der zu bewilligenden Truppenverstärkungen gebraucht werden. So werden allein in Spandau vier neue große Kasernen erforderlich und zwar je eine für das dritte Bataillon des 3. Garde-Regiments zu Fuß und des Garde-Grenadier-Regiments Nr. 5, eine Kaserne für ein drittes Bataillon des Garde-Fußartillerie-Regiments und eine Kaserne für die Bespannungsabteilung. Alle drei Regimenter bestehen nur aus je 2 Bataillonen.

Ueber die Feststellung des neuen Landtagswahl-Gesetzentwurfes in Bayern finden im bayerischen Ministerium des Innern unter dem Vorsitze des Ministers von Feilitzsch Beratungen statt, die so gefördert werden sollen, daß der neue Gesetzentwurf der Kammer bei ihrem Zusammentritt im Herbst sofort unterbreitet werden kann. Die Reform besteht in einer Annäherung des Landtagswahlrechts Bayerns an das Reichswahlrecht. Aehnliche Reformpläne verfolgt man auch in Württemberg, Baden und Hessen, dagegen ist in Preußen eine derartige Neugestaltung des Landtagswahlrechts weder zurzeit geplant, noch in absehbarer Zukunft wahrscheinlich.

Der Staatssekretär des Reichsmarineamts, von Tirpitz, wird Mitte nächster Woche, nach der Rückkehr vom Urlaub, seine alljährliche Besichtigungsreise antreten. Sie führt ihn diesmal nach Danzig, Kuxhaven und Helgoland.

Der Erzbischof von Köln hat laut „Köln. Volkszeitung" ein Telegramm vom Kaiser aus Rom erhalten, das ihm mitteilt, der Papst sei einverstanden, daß der Erzbischof auf Einladung des Kaisers an der demnächstigen Einweihung des neuen Domportals in Metz teilnehmen solle. Der Erzbischof hat sogleich seinen Dank abgestattet.

Während in Preußen die zwangsweise Warenhaussteuer besteht, hat die Steuerkommission der württembergischen Abgeordnetenkammer nur einen Antrag auf freiwillige Warenhaussteuer angenommen. Ein weitergehender Antrag wurde abgelehnt.

Der Mittelland-Kanal in Sicht. Endlich scheint die Regierung doch ernst machen zu wollen mit der Wiedereinbringung der für unsere Gegend so außerordentlich wichtigen wasserwirtschaftlichen Vorlage, denn nach einer parlamentarischen Korrespondenz wird der in der letzten Thronrede vermißte Absatz über den Bau des großen Mittellandkanals bei der Eröffnung der neuen Legislaturperiode des Landtages nicht fehlen. Aus Aeußerungen des Ministers Budde glaubt man schließen zu können, daß er die große wasserwirtschaftliche Vorlage in mehrere Teile zerlegen will.

Prinz Arenberg. Es wurde berichtet, daß Prinz Prosper Arenberg, der wegen Ermordung eines Eingeborenen in Deutsch-Südwestafrika zum Tode verurteilt und dann zu 15 Jahren Gefängnis begnadigt worden war, nunmehr vollständig begnadigt und aus dem Gefängnis entlassen worden sei. Demgegenüber wird aus Hannover mitgeteilt, „daß der Verwaltung des hiesigen Gerichtsgefängnisses, in welchem der Prinz seine Strafe verbüßt, von einer Begnadigung nichts bekannt ist und daß der Prinz sich nach wie vor im hiesigen Gefängnis befindet." Bestimmter dementiert die „Nordd. Allg. Ztg." das Gerücht. Sie schreibt: „Wir sind zu der Erklärung ermächtigt, daß die Meldung unrichtig ist. Zu den umlaufenden Gerüchten hat möglicherweise der Umstand Anlaß gegeben, daß den zuständigen Militärgerichten ein Antrag wegen Wiederaufnahme des Verfahrens vorliegt."

In München fand ein Frauentag statt, auf dem die Rednerinnen sogenannte Mutterschulen forderten, in denen Gesundheitspflege und Seelenkunde gelehrt werde. Ferner wurden Worte gerichtet an die weibliche Jugend, die berufen sei, den Idealen der Menschheit zu dienen. Auch über die Heranbildung weiblicher Dienstboten sowie über die Frauenbewegung und die Hausfrauen sprach man.

Die Eröffnung des ersten Kongresses deutscher Kaffeehausbesitzer fand am Mittwoch in Berlin gleichzeitig mit derjenigen einer Fachausstellung für Kaffeehaus- und Konditoreibetrieb statt. — Wie der Berliner Cafétier Runge mitteilte, haben die in neuerer Zeit zu Tage getretenen Mißstände im Cafétiergewerbe und besonders die Beschränkung der Polizeistunde die Begründung des Vereins, sowie die Berufung des Kongresses veranlaßt. Den Kongreß werden außerdem die Regelung des Stellenvermittlungswesens und die Herausgabe einer Vereinszeitung beschäftigen.

Ueber das Halten einheimischer Stubenvögel hat nach Berliner Blättern der preußische Landwirtschaftsminister einen Erlaß veröffentlicht. Der Minister erklärt, daß kein Grund vorliege, das Halten einheimischer Wald- und Singvögel im Zimmer zu verbieten, wie es einige Tierschutzvereine wünschten. Er stützt sich dabei auf Gutachten Sachverständiger und des Reichsgesundheitsamts, dem die Untersuchung der Frage übertragen worden war. Die Gutachtee gehen dahin, daß durch das Halten von Stubenvögeln der Mensch mit der Vogelkunde vertrauter werde, die Lebensbedingungen der Tiere besser kennen lerne und daß vor allem die Tierliebe bei dem Vogelbesitzer geweckt werde. Zum Schutze der Singvögel gegen Vogelsteller genügten die bestehenden Gesetze, wie schon die Tatsache beweise, daß keine Verminderung, sondern eine Vermehrung der meisten Vogelarten zu verzeichnen sei. Gegen den Massenmord der Nutzvögel, wie er in Italien und Südfrankreich noch immer getrieben wird, müsse allerdings entschieden Stellung genommen werden.

Unser erstes heimisches Geschwader unter dem Befehl des Prinz-Admirals Heinrich von Preußen hat heute von Kiel aus seine große Frühjahrs-Uebungsfahrt angetreten. Es ist das erstemal, daß unsere neuesten Linienschiffe den Kaiser Wilhelm-Kanal befahren. Aber in anderer Beziehung ist die Reise noch bemerkenswerter. Niemals zuvor hat das Reich ein aus vierzehn modernsten und leistungsfähigsten Schiffen bestehendes Geschwader mit 7000 Mann Besatzung zu einer vierwöchigen Uebung in den Atlantischen Ozean schicken können. Die Fahrt geht bis nach Lissabon; die kleinen Kreuzer dürften den Tajo hinaufdampfen und die Hauptstadt Portugals selbst besuchen. Auf der Rückreise läuft der Kreuzer „Blitz" den Hafen von Brest an und zeigt nach langer Zeit die Reichskriegsflagge in einem französischen Hafen, um die aus der Heimat eingetroffene Post an Bord zu nehmen. Das Anlaufen niederländischer Häfen ist aufgegeben worden.

Die Dresdener Kunstausstellung wurde am Mittwoch vom König Georg eröffnet.

*

Zur Wahlbewegung.

Der Wahlaufruf der Zentrumspartei ist am Sonnabend erschienen. Gefordert werden darin u. a. Anwesenheitsgelder, schärfere Vorschriften gegen den Zweikampf, Sparsamkeit in den Ausgaben für Heer, Marine und die Kolonien, deren Hauptwert in der Ausbreitung des christlichen Glaubens und der Kultur beruhe, die gesetzliche Festlegung der zweijährigen Dienstzeit; auf wirtschaftlichem Gebiete Aufhebung der Meistbegünstigungsverträge, Maßregeln gegen die Kartelle, Arbeiterkammern. In der Darstellung der parlamentarischen Tätigkeit der Partei nimmt ihre Mitarbeit auf dem Gebiete der sozialen Frage und zur Hebung des Mittelstandes den breitesten Raum ein. Auffällig milde behandelt der Aufruf die religiösen Fragen, er erklärt sich für ein friedliches Zusammenleben der Konfessionen auf dem Boden einer „hochsinnig gedachten religiösen Freiheit und vollkommener staatlicher Gleichberechtigung". Natürlich wird die Aufhebung des Jesuitengesetzes wie alle Ausnahmebestimmungen gegen die Orden verlangt; kein Kandidat dürfte eine Zentrumsstimme erhalten, der sich nicht wenigstens für die Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes erklärt. Denn der Jesuit ist der Vertreter jener „hochsinnig gedachten religiösen Freiheit". Das steht zwar nicht wörtlich in dem Aufruf, muß aber doch nach dem ganzen Zusammenhange geschlossen werden.

Ausland.

Italien.

Kaiser Wilhelm verabschiedete sich gestern nachmittag 5 Uhr in Rom von der Königin und ihr mit dem König Viktor Emanuel, den deutschen und italienischen Prinzen und dem Gefolge, von einer zahlr. Volksmenge lebhaft begrüßt, zum Bahnhof, wo eine Ehrenkompagnie aufgestellt und Vertreter der Behörden anwesend waren. Der Kaiser sprach dem Bürgermeister seine hohe Befriedigung über die Aufnahme aus und schritt sodann die Front der Ehrenkompagnie ab, die präsentierte. Die Kapelle spielte die deutsche Hymne. Der Kaiser verabschiedete sich hierauf von den Ministern und Prinzen, umarmte und küßte mehrmals den König und bestieg sodann den Eisenbahnzug, der um 5¾ Uhr abfuhr. Nach der Abfahrt des Zuges fuhren der König mit dem Kronprinzen, dem Prinzen Eitel Friedrich, den italienischen Prinzen und dem Gefolge zum Quirinal zurück.

Das Ministerium scheint wackelig geworden zu sein, denn nachdem kürzlich der Minister des Aeußern ziemlich unvermittelt abgesägt wurde, geht jetzt überraschenderweise der Ministerpräsident in langen Urlaub. Wir erhalten darüber folgende merkwürdige Meldung aus Rom: Ministerpräsident Zanardelli, dessen Gesundheitszustand durch die Monarchenbesuche (??) stark angegriffen ist, wird einen zweimonatlichen Urlaub antreten.

Orient.

Das deutsche Stationsschiff „Loreley" ist gestern vor Saloniki eingetroffen, um sich von der Lage der dortigen Deutschen zu überzeugen. Sollte eine längere Anwesenheit dort nicht geboten erscheinen, so dürfte das Schiff, wie die „Post" mitteilen kann, schon bald wieder nach Konstantinopel zurückkehren. Zur Zeit soll in Saloniki, das noch immer von einer starken militärischen Besatzung bewacht wird, Ruhe herrschen. An energischen Maßnahmen hat es die Pforte auch nicht fehlen lassen. Nach Belgrader Meldungen, denen man allerdings unbedingte Zuverlässigkeit nicht zuschreiben darf, wurden in Saloniki von türkischem Militär und Gendarmerie mehr als 150 Bulgaren getötet, über ein halbes Tausend verhaftet. Die Leichen der Getöteten wurden auf den bulgarischen Friedhof geworfen, wo sie noch liegen sollen, ohne daß bisher an eine Beerdigung gedacht worden wäre. — Konstantinopeler Meldungen zufolge wurden aus Anlaß der anarchistischen Untaten in Saloniki in zahlreichen Orten Macedoniens Verhaftungen vorgenommen. Auch in Konstantinopel selbst wurden mehrere Bulgaren verhaftet. Das Blutregiment versteht die Pforte ja auszuüben, und wird nach dieser Richtung hin eher zu viel als zu wenig tun. Leider ist es mit Massenabschlachtungen nur nicht getan. Ehe Rußland oder Oesterreich-Ungarn den revolutionslüsternen Balkanhelden nicht eiserne Daumenschrauben anlegen, werden geordnete Zustände in jenen von unaufhörlichen Aufständen und Kriegen erfüllten Gebieten voraussichtlich auch nicht eintreten.

Die Entschädigungsansprüche an die Pforte. Nach einer Meldung aus Konstantinopel haben die dortigen Botschafter Deutschlands, Englands, Frankreichs und Italiens der Pforte nunmehr amtlich mitgeteilt, daß ihre Regierungen formelle Ansprüche auf Schadenersatz für die in Saloniki bei den Ruhestörungen ihren Landsleuten zugefügten persönlichen und sachlichen Beschädigungen erheben werden. Die Pforte wird sich keinen Augenblick sträuben, den Forderungen zu entsprechen, vorausgesetzt, daß sich das nötige Kleingeld in ihren Kassen befindet. Das für die Attentate in Saloniki angewendete Dynamit ist aus Bulgarien eingeschmuggelt. Gelingt es der Pforte, den Beweis dieser Tatsache zu erbringen, dann wird sie natürlich auch die bulgarische Regierung zur Tragung der durch die Entschädigungsansprüche erwachsenden Kosten mit heranziehen. Besorgnis erregen in Konstantinopel die Mitteilungen, daß die Albanesen in Altserbien aufs neue zu Gewalttätigkeiten schreiten.

Belgien.

Ein sozialistischer Frauenkongreß soll Ende dieses Monats in Belgien stattfinden. Es wird darüber aus Brüssel gemeldet: Am 31. Mai und 1. Juni findet von den hiesigen sozialistischen Parteien hier ein Kongreß der belgischen sozialistischen Frauen statt.

England.

Der englische Kolonialminister Chamberlain erfreut sich selbst bei seinen eigenen Landsleuten keineswegs allgemeiner Wertschätzung. Einen interessanten Beleg für diese Tatsache liefert die Ablehnung eines Antrages, Herrn Chamberlain das Ehrenbürgerrecht für seine dem britischen Reiche in Südafrika geleisteten Dienste zu verleihen, durch die Gemeindevertretung Liverpools. Der betreffende Antrag war schon vor einem Vierteljahre eingebracht und es war für ihn von den Freunden Chamberlains gewaltig agitiert worden. Gleichwohl erfolgte seine Ablehnung.

Marokko.

Nach längerer Unterbrechung sind nun auch wieder einmal Nachrichten vom marokkanischen Kriegsschauplatze eingetroffen. Sie besagen, daß der Prätendent Bu Hamara in seinem Lager bei Selman ermordet worden sei. Sollte sich diese Nachricht bestätigen, dann wäre der Sultan Abdul Hafiz aller Sorgen enthoben, da für den Augenblick wenigstens ein anderer Thronforderer nicht vorhanden ist.

Amerika.

Die Austragung des venezolanischen Streitfalles wird nun doch dem Haager Schiedsgericht unterbreitet worden. Die Washingtoner Vertreter der drei beteiligten Mächte, Deutschlands, Englands und Italiens erhielten von ihren Regierungen die Ermächtigung, mit dem amerikanischen Gesandten Bowen das Protokoll zu unterzeichnen, nach dem die Frage der Vorzugsbehandlung dem Haager Schiedsgericht unterbreitet werden soll. — In Venezuela dauert die Revolution noch immer fort. Präsident Castro läßt jetzt zwar melden, der Rebellenführer Matos sei in die Falle gegangen. Er befinde sich mit 2000 Aufständischen in der Stadt Barquisimets, wohin die Regierung 7500 Mann Truppen entsandt habe, die dem gefährlichen General den Garaus machen würden. Herr Castro hat ähnliche Prophezeiungen aber schon so oft abgegeben, daß der Glaube an den Wert seiner Voraussagen stark brüchig geworden ist, doch was geniert das den Herrn Castro.

Special-Stiefel „Frauenlob“

Was ist „Frauenlob“?

Special-Stiefel „Frauenlob“

„Frauenlob“ ist ein **Damen-Knopf- und Schnür-Stiefel** aus **Bastard-Chevreaux** hergestellt (Chromgerb),
„Frauenlob“ ist aus nur gutem Material hergestellt,
„Frauenlob“ stammt aus einer der renommirt. Fabrik. Deutschlands,
„Frauenlob“ zeichnet sich durch eleganten Sitz und Haltbarkeit aus,
„Frauenlob“ ersetzt den teuersten Stiefel,
„Frauenlob“ ist in schwarz und farbig für nur

6.90 Mk.

im Warenhaus

Lipsky & Co. Nachf., Witten,

zu haben.

Abteilung Schuhwaren neu eröffnet.

Tengelmann's Plantagen-Kaffee



ist der beste

Es ist kaum

eine Kaffeemühle in Deutschland, auf der nicht schon Tengelmann's Plantagen-Kaffee gemahlen worden ist. Wenn Sie, verehrte Hausfrau Tengelmann's Kaffeemischungen noch nicht kennen sollten, dann rathen wir bald einen Probeeinkauf zu machen. Sie erhalten Mischungen von wundervollem Aroma von Mk. 1.80 bis 80 Pfg. das Pfund und kaufen mindestens um 10 Pfg. pro Pfund billiger als anderswo.

Nächster Verkaufsladen:

Witten, Bahnhofstr. 6, Ecke am Markt.



Fussboden Farbe fertig zum GEBRAUCH trocknet über NACHT streicht sich leicht

F. Bottermann, Inh.: F. Cron.

Ausverkauf von:

Spargeln in Dosen,
unter Einkaufspreis. 2 Pfd.-Dose schon zu **60 Pfg.**
Gelegenheitskauf für Restaurants.

Ewald Leye,
Ruhrstraße 26.

Kostüme,

Blousen, Morgen- und Kinderkleider werden elegant und gut sitzend zu billigst. Preisen angefertigt.
Frau **Sophie Sattler,**
Gerberstr. 7 bei Herrn Eichhorst.

Gelegenheits-Kauf.

Eine Anzahl gebr. gut. **Pianos:**

1	Pianino	zu Mk.	240
1	do.	„ „	290
1	do.	„ „	340
1	do.	„ „	365
1	do.	„ „	430

sowie mehrere **Pianos** ca. ½ Jahr gebr., habe billig abzugeben.

Wilh. Hohrath,
Burgwall 21. **Dortmund,** Fernsprecher 845.



Echte Haide-Schäfchen

in schwarz, weiß und gescheckt, sich besonders zum Geschenk für Kinder eignend, Fleisch sehr wohlschmeckend, ähnlich wie Reh, versende unt. Garantie lebender Ankunft, à Stück 6 Mk., 4 Stück 22 Mk. Viele lobende Anerkennungsschreiben. (5228
C. Jördens, Munster,
Lüneburger Haide.

Wer ein wirklich gutes

Bett

füllen will, beziehe die garantirt feinen staubfreien

Federn

nur aus meinem weltbekannten **1885** gegründeten

Versandhaus.

Als extra schön ausfallend und besonders preiswert empfehle:

	das Pfund
Feine Halbdaunen	Mk. 1,60
schöne weisse Federn	M. 2,— u. 2,20
hochfeine do do.	„ 2,35 u. 2,85
Daunen, sehr feine	„ 2,50 u. 3,00
weisse Daunen	„ 3,75 u. 4,25

C. F. Kehnroth, Hamburg.
Versand gegen Nachnahme.
Umtausch gestattet.

Geschäfts-Empfehlung.

Den geehrten Bewohnern von Langendreerholz u. Umgebung zur gefälligen Anzeige, daß ich mich im Hause des Herrn Umberg, Wittenerstraße 110 als

Schuhmacher

niedergelassen habe.

Durch langjährige praktische Erfahrungen bin ich in der Lage, den Wünschen des Publikums in allen vorkommenden Arbeiten bei sehr mäßigen Preisen gerecht zu werden.

Um geneigten Zuspruch bittet und zeichnet

Achtungsvoll

Albert Eichel, Schuhmacher.

Ziehung 19. Mai

Stettiner Pferde-Loose à 1 M.

11 Loose 10 M, Porto u. Liste 20 ₰.
Gewinne können nach Ziehung freihändig oder auf Auction gut verwerthet werden gegen

Baar-Geld.

4114 Gewinne im Gesammtwerthe v. M.

135000

davon 110 Reit- und Wagenpferde mit 7 Equipagen: M.

112000

4000 Silbergewinne mit M.

21200

und 10 elegante Fahrräder 1800 M.
Loose versendet der General-Debit:

Lud. Müller & Co.
Berlin. Breitestr. 5. (Telegr.-Adr.: Glückesmüller.

Loose in Witten bei C. L. Krüger, Bahnhofstr. 30. L. Pfannschilling Bahnhf.- und Breddestr.-Ecke. Wilh. Eckhardt, Bahnhofstr. 67 und 61. B. Koetzold & Co., Buchhandlung, Louis Dreyer, Adler-Droguerie, Wittener Zeitung.

Soeben erschien: **Wustmann**

Allerhand Sprachdummheiten.

Kleine deutsche Grammatik des Zweifelhaften, des Falschen und des Häßlichen.

Ein Hülfsbuch für alle, die sich öffentlich der deutschen Sprache bedienen.
3. Auflage. 473 Seiten. Preis geb. Mk. 2,50.

Vorrätig in der **Buchhandl. von C. L. Krüger.**

Bergmann's Schuppen-Pomade

nur allein echt von Bergmann & Co., Berlin, vorm. Frankfurt a. M., beseitigt schon nach dreimaligem Gebrauch alle lästigen Kopfschinnen und verhindert d. Haarausfall. Preis pro Topf Mk. 1,— bei **F. W. Renter.**

Stenographen-Verein „Gabelsberger“, Witten.

25jährige Jubelfeier

am Sonntag, den 10. Mai, nachmittags 4 Uhr,
im Hotel des Herrn P. Voß, Witten, bestehend aus:
Konzert der Klerkert'schen Kapelle aus Dortmund, unter persönlicher Leitung ihres Dirigenten, **Festrede** des Herrn Verbands-Vors. Prof. Dr. Parisius-Remscheid über: „**Die Bedeutung der Stenographie in Kulturleben der Gegenwart**“, **Gesangvorträgen** des Männergesangvereins „Freundschaft“-Witten, **komischen Vorträgen** und **Fest-Ball.**

Karten für Mitglieder im Vereinslokal. Karten für Nichtmitglieder im Vorverkauf bei Herrn **C. L. Krüger** und den Vereinsmitgliedern: Für das ganze Fest (weiß) à 1 Mk., 1 Dame frei, für Konzert (grün) à 50 Pfg., für Ball (rot) à 50 Pfg., Damen 25 Pfg. — Festbücher mit Programm an der Kasse.

Es ladet die Bürgerschaft Wittens und Umgegend zu recht zahlreicher Beteiligung ein

4981 **Der Vorstand und der Festausschuß.**

Krankenkasse

der ver. Handwerker-Gesellen und Lehrlinge der Stadt Witten.

Rechnungsabschluß für das Jahr 1902.

I. Kassen-Rechnung.

A. Einnahmen.

1.	Kassenbestand am 1. Januar 1902	Mk.	1691,24
2.	Zinsen	„	1431,04
3.	Beiträge	„	37 143,05
4.	Ersatzleistungen für gewährte Krankenunterstützung	„	537,72
5.	Ersatzleistung. v. Berufsgenossenschaften, Unternehm. pp.	„	475,63
6.	Vorschüsse (durchlaufende Posten)	„	66,—
7.	Sonstige Einnahmen	„	1805,11
	Summa der Einnahmen	**Mk.**	**43 149,79**

B. Ausgaben.

1.	Für ärztliche Behandlung	Mk.	7 882,50
2.	Für Arznei und sonstige Heilmittel	„	4 214,35
3.	Krankengelder a) an Mitglieder	„	9 967,41
	b) an Angehörige derselben	„	1 104,99
4.	Sterbegelder	„	540,—
5.	Kur- und Verpflegungskosten an Krankenanstalten	„	7 767,15
6.	Ersatzleistungen für gewährte Krankenunterstützung	„	272,05
7.	Zurückgezahlte Beiträge	„	28,84
8.	Zuführungen zum Reservefonds	„	6 431,04
9.	Zurückgezahlte Darlehne (durchlaufende Posten)	„	66,—
10.	Verwaltungsausgaben a) persönliche	„	1 248,89
	b) sächliche	„	2 136,61
11.	Sonstige Ausgaben	„	12,—
	Summa der Ausgaben	**Mk.**	**41 651,83**

C. Abschluß:

Summe der Einnahmen	Mk.	43 149,79
Summe der Ausgaben	„	41 651,83
Kassenbestand Ende 1902	**Mk.**	**1 497,96**

II. Vermögens-Ausweis.

1. Kassenbestand Ende 1902	Mk.	1 497,96
2. Reservefonds	„	43 592,17
Summe des Vermögens	**Mk.**	**45 090,13**
Ende 1901 betrug das Vermögen	„	38 852,37
Ergiebt gegen das Vorjahr mehr	**Mk.**	**6 237,76**
Der Reservefonds beträgt	Mk.	43 592,17
Ende 1901 betrug derselbe	„	37 161,13
Ergiebt gegen das Vorjahr mehr	**Mk.**	**6 431,04**

Im Berichtsjahre betrug die Zahl:
a) der durchschnittl. versichert. Personen . . 1563
b) „ Erkrankungsfälle mit über 3täg. Erwerbsunfähigkeit 526
c) der hierauf entfallend. Krankheitstage . 10682
d) „ verstorbenen Mitglieder 6

Witten, den 26. April 1903.

Der Kassen-Vorstand.

Achtung! Achtung!

Feinste

Leberwurst u. Rotwurst

6016) à Pfd. **38 Pfg.,**

Prima Thüringer Schwartenmagen,

à Pfund **60 Pfg.,**

vorzüglich im Geschmack.

Nur im Centralhaus für Fettwaren,
Johannisstr. 21, im Hause des Herrn Kieuecker.

Alle Sorten

Farben Lacke Pinsel

empfehlen billigst

S. Lindenbaum Söhne.

Für gr. Verbände, Zechen, Fabriken, Unternehmungen etc.

Verheir., steno- und telegraphiekundiger **Bureaubeamter** mit guter Handschrift, Sprachenkenntnissen, Befähigung für **redaktionelle Arbeiten** und mit **Buchführung** vertraut, sucht per sofort Stelle als Verbandssekretair, Korrespondent oder Buchhalter. Schriftliche Angebote unter D. 5989 an die Geschäftsstelle des Wittener Tageblattes.

Erstklassige **Dortmunder Brauerei** sucht für Witten einen

Bierverleger.

Schriftliche Angebote u. S. 5885 sind an die Geschäftsstelle des Wittener Tageblattes einzureichen.

Gewaschenen

Gartenkies,

gelbweiß, liefern in verschiedenen Körnungen und vorzüglicher Qualität (5032

Westf. Sand- u. Thonwerke
G. m. b. H. **Dorsten.**

Vorzügliche

Speise-Kartoffeln,

wie rote, blaue, Krenz, Magnum bonum und Mühlbänjer, empfiehlt zu billigen Preisen

Jos. Flesch,
6002) Augustastraße 67.

Zu allen schriftl. Arbeiten
empfiehlt sich 6012
Adolf Conradi, Breitestr. 61.

Einlagen jeder Höhe

nimmt an (auch durch die Post) und verzinst solche mit 3½ Prozent.
Sparkasse Weiter a. d. Ruhr.

Heute

haben wir zum Ausverkauf ausgestellt:

Ein Posten Herren-Hosenträger,

nur feine seidene Qualitäten,

Jedes Paar 70 Pfg.

Regulärer Wert bedeutend höher.

Jacob & Co.

WITTEN.

Ohne viel Geld

ist es unseren verehrten Kunden ermöglicht, sich in den Besitz aller nötigen Bedarfsartikel zu bringen.

Wir unterhalten stets große Läger in

Herren- und Knaben-Anzügen,

desgleichen

Damen-Konfektion.

Ferner weisen wir auf unsere enorm großen Läger in nur guten Möbel- und Polsterwaren hin:

Kleiderschränke, Glasschränke, Anrichten, komplette Betten,

sowie ganze **Wohnungs-Einrichtungen.**

Die **Abzahlung** ist eine sehr geringe und beträgt auf kleinen Beträgen **wöchentlich 1 Mk.**

Gebr. Simon,

Witten,

10, Bismarckstr. 10.

Schuhwaren.

Wer gute Schuhe zu den denkbar billigsten Preisen kaufen will, der kaufe bei 5278

Preyer, Wilhelm- u. Augustastr.-Ecke.

Wenig gebrauchte, gut erhaltene

Herren-Anzüge und Paletots

auch für starke Figuren passend, haben billig abzugeben

266] **Alfermann & Schweigmann.**

Verkaufsstelle hierfür: **Poststraße 24.**

Das beste Metall-Putzmittel

ist und bleibt

Amor.

Metall-Putz-Glanz

Ueberall zu haben in Dosen à 10 Pf.

Fabr.: Lubszynski & Co., Berlin NO.

1610 Achtung auf Schutzmarke „Amor",

Die Zeit drängt!

In allernächster Zeit beginnt der Abbruch meines jetzigen Geschäftshauses, um einem neuen, erweiterten Bau in grossstädtischem, modernem Warenhaus-Stil Platz zu machen.

Ich bin deshalb gezwungen, etwas Aussergewöhnliches zu thun; die Gründe liegen auf der Hand. Trotzdem in den verschiedenen Haupt-Abteilungen meines Geschäfts täglich viele Waren verkauft werden, so liegt doch die Gefahr nahe, dass ich bei Beginn des Baues mit immerhin noch zu grossen Beständen umziehen müsste, was für mich natürlich ein unberechenbarer Schaden bedeuten würde. Ich bin bestrebt, dieses zu verhindern und eine weitgehendste Räumung der Läger unter allen Umständen zu erzielen.

Von Donnerstag, den 7. Mai, ab

sind 5979

sämtliche Waren

nochmals im Preise herabgesetzt.

Jedes Stück ist in blauer Schrift mit dem Ausverkaufspreis versehen.

Die Läger sind mit den letzten Neuheiten reichlich sortiert.

Verkauf gegen Barzahlung!

Georg Blank,

Witten, am Markt.

Bürger-Gesellschaft WITTEN.

Sonnabend, den 9. Mai, curr. abends 9 Uhr, im Vereinslokale bei Herrn Fr. Gorgmann:

Generalversammlung.

Tages-Ordnung:

1. Bericht über die Vereinsthätigkeit im Jahre 1902/3.
2. Bericht der Rechnungs-Prüfer.
3. Ergänzungswahl d. Vorstandes.
4. Wahl der Rechnungsprüfer für 1903/4.
5. Wahl der Vergnügungs-Kommission. 5886
6. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Creugeldanz.

Die Zahlstelle der Kranken-, Unterstützungs- und Sterbekasse **für alle Berufe Deutschlands** veranstaltet am **Sonntag, den 10. Mai** in den Lokalitäten des Wirts L. Zeller ein

Sommerfest

durch **Konzert, Gesangvorträge, humor. Aufführungen und Ball.**

Auftreten des berühmten Tanz- u. Gesangkomikers **Gerson Gilbert.**

Anfang des Konzerts 3½ Uhr, des Balles 8 Uhr.

Entree im Vorverkauf z. ganzen Fest 0,60 Mk., Kasse 0,75 Mk., zum Konzert Vorverkauf 0,40 M., Kasse 0,50 Mark.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ein

Der Vorstand.

NB. Mitglieder freien Zutritt.

Kranke

welche Heilung nach der Methode des (5861

Herrn Pastor Felke

oder Rat und Belehrung in Krankheitsfällen suchen, wollen sich vertrauensvoll an den Vertreter des Herrn Pastor den

Homöopathen u. Naturheilkundigen

Ed. Thiel

in **Hagen**, Elberfelderstraße 98 wenden.

Sprechstunden in Witten:

Restauration **Kruhöffer** am Markt (Eingang **Johannisstraße**) regelmäßig jeden **Samstag** von **Morgens 9 bis Nachm. 4 Uhr.**

Haut-, Geschlechts- und Blasenleiden.

Spezial-Arzt:

Dr. Burkart, Duisburg,

Hohestrasse 14.

Sprechstund.: von 10—1, 6—8.

Sonntags 9—11. (138

Salzbohnen

à Pfd. 15 Pfg.,

empfiehlt **Fr. H. Schulte,**

5286) Wiesenstr.

Ziehung 25., 26. und 27. Mai.

Marienburg

Loose à 3 Mk. Porto u. Liste 30 Pf. extra

800 000 Loose 8840 Geldgewinne, zahlbar ohne Abzug mit Mk.

355,000

Hauptgewinne: Mark

	60,000
	50,000
	40,000
	30,000
	20,000
	10,000
4 à	2500 = 10000
10 à	1000 = 10000
20 à	500 = 10000
100 à	100 = 10000
200 à	50 = 10000
1000 à	20 = 20000
7500 à	10 = 75000

Loose versendet General-Debit:

Lud. Müller & Co.

in Berlin, Breitestr. 5.

Hamburg, gr. Johannisstr.

Telegr.-Adr.: Glückmüller

Witten bei C. L. Krüger, Bahnhofstr. 30, L. Pfannschilling, Bahnhof- u. Breddestr.-Ecke, Wilh. Eckhardt, Bahnhofstr. 67 und ferner bei, B. Kuetzold & Co., Buchhandlung, Louis Dreyer, Adler Droguerie, Wittener Zeitung. 9215

Zweites Blatt.
Nr. 124. — 44. Jahrgang.

Rotationsdruck und Verlag
C. L. Krüger (H. Krüger) in Witten.

Wittener Tageblatt

verbunden mit dem

Wittener Anzeiger.

Donnerstag,
den 7. Mai 1903.

Für die Herausgabe verantwortlich:
H. Krüger jr. in Witten.

Witten und Umgegend.

Witten, 7. Mai.

— **Zahlungstermine des Allgemeinen Knappschafts-Vereins.** Am 9. Mai bei Wirt Funke in Annen von 2 Uhr an (Annen II). — Am 9. Mai bei Wirt Haisband in Herbede von 1 Uhr an. — Am 9. Mai bei Wirt Lürgehetmann in Durchholz von 1½ Uhr an. — Am 9. Mai bei Wirt Steffen in Wengern von 1½ Uhr an. — Am 9. Mai bei Wirt Kipper in Silschede von 1½ Uhr an.

○ — Eine arge **Enttäuschung** erfuhr die in der Krummestraße wohnende Arbeiterfamilie R., welche nach Amerika auszuwandern beabsichtigte. Die Reise kosten wollte ein Verwandter, der schon längere Zeit jenseits des „großen Wassers" ansässig ist, tragen. Die Freifahrtkarten sollten Anfang Mai eintreffen. Alles war zur Abreise vorbereitet, der gesamte Hausrat verkauft. Diese Woche traf nun der sehnlichst erwartete Brief aus Amerika ein, aber statt der Freifahrtscheine enthielt er nur die Mitteilung, daß der Verwandte nicht in der Lage sei, sein Versprechen einzulösen.

F — Ein **Hochzeitspärchen**, das gerade vom Standesamt kam, traf eine Musikkapelle. Der junge Ehemann engagierte schleunigst die Musiker, und nun ging's los mit Trara und Bumbum. Es sammelte sich aber bald so viel Volks, daß die Neuvermählten es vorzogen, schleunigst zu verschwinden.

W — **Pech** hatte heute Morgen ein Italiener, der mit Gipsfiguren handelte. Im betrunkenen Zustande passierte er die Wannenstraße. Plötzlich stolperte er über einen Stein und fiel so unglücklich zu Boden, daß ein Teil seiner Gipswaren entzwei waren.

A. — **Wohnungslos** und verlassen wurde gestern ein etwa 8 Jahre alter Knabe in der Pferdebach aufgegriffen. Derselbe war hier bei einer Familie in Pflege gewesen. Die Mutter des Jungen hat zur Zeit eine Stelle als Dienstmagd in Esborn inne. Dorthin war der Knabe vorgestern gebracht worden. Hier wurde er aber wieder fortgeschickt. Zu Fuß machte der kleine Bengel den Weg nach hier und lief in der Stadt umher. Die Polizei nahm sich seiner an und verschaffte ihm wieder ein Pflegehaus.

R — Ein **freches Dienstmädchen** hatte ein hiesiger Wirt. Dasselbe war über die ihr frei gegebene Zeit außer dem Hause geblieben und sollte deshalb den Dienst sofort verlassen, bei ihrem Weggange aber erst ihre Koffer öffnen. Dieses weigerte aber die Maid und schlug mit einem Besenstiel auf ihren Herrn ein.

R. — Unserer Polizei ist es gelungen die **Täter zu ermitteln**, welche am Samstag Abend den Maurer Karl Brauer aus Annen auf seinem Nachhausewege auf eine einsame Stelle in der Nähe der Zeche „Wallfisch" lockten und ihn dann zu Boden warfen und ihm das Portemonnaie mit 20 Mk. Inhalt, sowie sein Handwerkszeug abnahmen. Es sind dies der Arbeiter Wilhelm Günnemann aus der Brückstraße und der Former August Mertens aus der Breitenstraße. Dieselben wurden gestern Nachmittag in Haft genommen.

r — Eine **unangenehme Ueberraschung** wurde einer in der Schlachthofstraße wohnenden Ehefrau zu teil. Als sie von einer Reise zu ihren Eltern zurückkam, hatte ihre „bessere Hälfte" ihre sämtlichen Möbel an einen Wirt verkauft, von dem Gelde hat die Frau aber nichts gesehen.

a — Zu einer **Schlägerei** kam es in vergangener Nacht zwischen einem Hauseigentümer und dessen Mieter, welcher des Nachts ohne Zahlung der Miete ausrücken wollte im Königsholz. Die Polizei mußte geholt werden.

h — **Vermißt** wird seit heute vor 8 Tagen der Glasmaler Johannes Driesen. Derselbe hatte in Werne eine größere Summe — mehrere hundert Mark — einkassiert und sich nach Bochum zwecks Entgegennahme von Aufträgen begeben. D. ist auch an der betreffenden Stelle in Bochum gewesen, seit dieser Zeit hat man jedoch keine Spur mehr von ihm. Man befürchtet, daß ihm ein Unglück zugestoßen ist. Bekleidet war derselbe mit dunkel geiprenkeltem Anzug, grauem Paletot und steifem Hut. Er ist ca. 1,65 groß, hat rundes, volles Gesicht und Schnurrbart.

g — Der 11jährige Schüler Gustav Pleger, welcher einem Bäckergesellen am Samstag das Portemonnaie mit 22 Mark Inhalt aus dessen Zimmer stahl, um damit zu seinen Großeltern in Westpreußen zu reisen, wurde in Berlin von der Polizei **aufgegriffen** und im städtischen Waisenhause untergebracht.

F — Ein Flaschenbierhändler, welcher in hiesiger Stadt sowie Umgegend Bier für eine auswärtige Brauerei vertrieb, ist, nachdem ein hiesiger Geschäftsmann für eine größere Schuld für ihm gut gesagt hatte, **heimlich verduftet**.

e — In der Bahnhofstraße **brannte** einer Frau der Kostgänger unter Hinterlassung einer bedeutenden Kostschuld durch.

X — In der Nacht zum Mittwoch wurde in die Färberei des Herrn H. auf der Hauptstraße ein **Einbruchsversuch** gemacht. Durch ein Glasdach versuchte sich der Dieb Eingang zu verschaffen. Hierbei muß er sich erheblich verletzt haben, sodaß er von einen weiteren Eindringen Abstand genommen hat. Eine Anzahl Legitimationspapiere wurden am Tatorte vorgefunden, welche zweifellos der Dieb verloren haben muß.

A — Einem Privatmanne an der Krummestraße wurden in einer der letzten Nächte 1 Hahn und 20 Hühner **entwendet**.

n — Der Arbeiter Diedrich Eggenstein, welcher als **steckbrieflich Verfolgter** wegen Unterschlagung hier aufgegriffen, wurde heute Morgen dem Gerichtsgefängnis in Bochum zugeführt.

⊙ — Die **Verhandlung** gegen den in Untersuchungshaft befindlichen Kaufmannslehrling Arthur Küper aus Langendreerholz, der angeklagt ist, in der Nacht zum 29. März einen Einbruchsdiebstahl im Kontor der Firma Wiel ausgeführt zu haben, findet am 25. Mai vor der Strafkammer in Bochum statt. Zu dem Termin sind 14 Zeugen geladen.

p — **Das gestörte Kartenspiel.** In der Wirtschaft Ehlers befanden sich am Sonntag, 7. Dezember, Abends mehrere Gäste beim Kartenspiel. Die Arbeiter Heinrich Theis und Heyde machten die blinden Passagiere, welche einem jeden Kartenspieler bis an die Seele verhaßt sind. Als schließlich einer der Spieler sich das blinde Passagieren verbat, wurden Theis und Heyde grob. Später trat der unbeteiligte Arbeiter Tripp in den Hausflur, Theis und Heyde folgten und fielen mit Stöcken über ihn und den Italiener Carant her, welche erhebliche Verletzungen erlitten. Das hiesige Schöffengericht sühnte die Tat durch eine sechswöchige Gefängnisstrafe für Theis und Heyde. Letzterer legte bei der Strafkammer Berufung ein, die aber auf Antrag der Staatsanwaltschaft kostenpflichtig verworfen wurde.

p — Das Schöffengericht Witten hatte in der Sitzung am 19. Februar den Arbeiter Weinersmann von hier wegen Beleidigung in drei Fällen, Bedrohung, Mißhandlung und Widerstands gegen die Staatsgewalt zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt. Gegen dieses Urteil legte sowohl Weinersmann wie auch die Staatsanwaltschaft **Berufung** ein, ersterer um Freisprechung, letztere um ein höheres Strafmaß zu erzielen. Da der Angeklagte nicht erschienen war, verwarf die Strafkammer die Berufung desselben. Die Staatsanwaltschaft zog die von ihr eingelegte zurück.

! — **Mit der Renovierung der Johanniskirche** in der Hauptstraße ist begonnen worden. Der ganze Fußboden ist herausgerissen und wird neu gelegt. Beim Aufreißen des Fußbodens stieß man auf eine Gruft, worin sich noch 2 Särge befanden.

Annen, 6. Mai. Das Dienstmädchen eines hiesigen Metzgers trug Fleisch aus und **unterschlug** das hier bei einkassierte Geld. Als der Meister sein Geld verlangte, lief die Maid zu einem benachbarten Wirt und lieh sich hier 50 Mark auf den Namen ihres Dienstherrn. Dem Wirt kam die Geschichte aber verdächtig vor, er erkundigte sich und da kam dann die Geschichte heraus. Das Mädchen hat ihre Unehrlichkeit eingestanden.

W **Heven**, 6. Mai. Gestern Nachmittag fiel ein Junge, der das Radfahren erlernen wollte, so unglücklich vom Rade, daß er einen **Armbruch** davontrug.

S **Langendreer**, 5. Mai. **Entwendet** wurde einem hiesigen Bergmann eine Taschenuhr, sowie eine Brosche aus seiner unverschlossenen Wohnung. Als Täter ist eine Frau ermittelt, welche sich wohnungslos in hiesiger Umgegend herumtreibt.

Aus Westfalen und Rheinland.

Dortmund, 5. Mai. Auf der Zeche Margarete bei Sölde gerieten vier Bergleute unter herabfallendes Gestein. Alle wurden **verletzt**, zwei von ihnen lebensgefährlich.

Solingen, 6. Mai. Dieser Tage ging die Nachricht durch die Zeitungen, daß der Lehrer Horstmann Hand an sich gelegt habe, weil er mit seiner Behörde Differenzen bekommen habe. Diese Mitteilung stimmt nicht mit den Tatsachen überein. Herr Horstmann erfreute sich des größten Ansehens in der Bürgerschaft und mit seiner Behörde stand er ebenfalls auf bestem Fuße. Seit längerer Zeit machten sich Anzeichen bemerkbar, daß H. trübsinnig war, und in einem Anfalle von Schwermut hat der unglückliche Mann Hand an sich gelegt. Die Beerdigung ist denn auch unter Assistenz des Geistlichen erfolgt und bei größter Beteiligung der Bürgerschaft, die ihrem beliebten Lehrer die letzte Ehre erweisen wollte.

St. Johann (Saar), 5. Mai. In der Polizeistunden-Angelegenheit hatte der bereits am Samstag von Berlin hier eingetroffene Geh. Oberregierungsrat Maubach aus dem Ministerium des Innern eine Konferenz auf dem Landratsamte, der als Vertreter des Regierungspräsidenten Oberregierungsrat Spring aus Trier beiwohnte. Die „Frkf. Ztg." berichtet darüber: Gegen drei Uhr begaben sich die Herren zum Polizeirevier II St. Johann). Dort richtete der Vertreter des Ministers an die versammelte Schutzmannschaft eine längere Ansprache, in welcher er den Schutzleuten für ihr energisches Einschreiten (!) dankte und betonte, daß die junge königliche Polizei ihre Feuerprobe bestanden habe. (Mit dieser Ansicht dürfte der Oberregierungsrat ziemlich allein dastehen! D. R.). Gegebenenfalls sollte auch energischer eingeschritten werden (! !). Dem Polizeiwachtmeister Märdian, über dessen schroffes Auftreten in den Saar-Städten nur eine Stimme des Unwillens herrscht und dem man die Entstehung der ungewöhnlichen Exzesse allgemein zuschreibt, zollte Herr Maubach besondere Anerkennung (! !) und zeichnete ihn durch einen Händedruck aus. Nach der Versicherung eines Schutzmannes betonte Herr Maubach schließlich, die Anerkennung, welche er der Schutzmannschaft gezollt, sei für die Oeffentlichkeit bestimmt. Eigentümlich ist, daß die mit amtlichen Kreisen Fühlung unterhaltende „Neue Saarbr. Ztg.", die sich bisher als gut informiert erwiesen hat, diese Kundgebung mit keinem Wort erwähnt. Man geht wohl nicht fehl in der Annahme, daß das Blatt in diesem Falle absichtlich schweigt, um nicht neuen Zündstoff in die Bürgerschaft zu tragen, die mit sehr gemischten Gefühlen die offizielle Anerkennung des Verhaltens der Polizei aufnehmen wird. Das Café Continental wurde übrigens gestern früh 6 Uhr wieder eröffnet; die Konzession ist vorläufig auf Frau Bruch übertragen. Der Verkehr in den hiesigen Wirtschaften hatte am Sonntag eine erhebliche Einbuße dadurch erlitten, daß infolge Garnisonbefehls die Soldaten nicht in St. Johanner Wirtschaften verkehren durften und sich in der Nachbarstadt Malstadt-Burbach aufhielten. Das ständige auswärtige Verkehrspublikum aus dem Berg- und Hüttenbetrieb fehlte zum großen Teil infolge von Anschlägen der Werke usw. ebenfalls, sodaß eine Anzahl Wirte empfindlich geschädigt ist. Die Polizei-Stunden-Angelegenheit dürfte noch lange in den Gemütern nachgrollen und noch einige Nachspiele zur Folge haben, da von verschiedenen unschuldigen Opfern der Polizeiwillkür Anklage wegen widerrechtlicher Freiheitsberaubung erhoben werden wird. Auf die Verhandlungen ist man recht gespannt.

Telegramme.

Berlin, 7. Mai. Nach Meldungen aus Rom ist Kaiser Wilhelm gestern gemeinsam mit dem Grafen Bülow und dem Grafen Waldersee von Rom abgereist, um sich zunächst nach Donaueschingen zu begeben. Im Laufe des Abends traten auch die Kaiserlichen Prinzen die Rückreise nach Berlin an. Zum Abschiede des Kaisers waren die Straßen und Plätze, die passiert werden mußten, mit einer noch größeren Menschenmenge angefüllt, als bei der Ankunft. Das Wetter war prächtig, und die Straßendekorationen kamen daher sehr zur Geltung. Auf den ausdrücklichen Wunsch des Kaisers waren keine Truppenspaliere gebildet. Die kaiserlichen Wagen hatten beinahe Mühe, sich durch die jubelnde Volksmenge einen Weg zu bahnen. Als der Hofwagen die Königsburg verließ, erschien die Königin auf dem Balkon und winkte dem Kaiser die letzten Grüße zu. Den Kaiser begleiteten bis zu seinem Eintritt in den Wagen herzliche Zurufe der zahllosen Menge. Das Jesuiten-Kolleg, gegenüber dem Bahnhofe, welches beim Einzug des Kaisers nicht geflaggt hatte, zeigte gestern reichen Fahnen- und Teppichschmuck. Allgemein fiel die fast herzliche Weise auf, in der Kaiser Wilhelm sich vom König Viktor Emanuel verabschiedete. Er umarmte und küßte ihn wiederholt. Sowohl dem Könige, als auch dem Bürgermeister drückte der Kaiser seine Befriedigung über seine Aufnahme in Rom aus. Tausende eben angekommene deutsche Pilger stimmten am Bahnhof „Heil Dir im Siegerkranz" an und brachen in jubelnde Hochrufe aus. Dreiviertel sechs Uhr setzte sich der Zug in Bewegung.

Berlin, 7. Mai. Nach der Nationalzeitung stellte die Nationalliberale Partei für die Reichstagswahlen 140 Kandidaten auf. Die Veröffentlichung der Kandidaturen erfolgt demnächst.

Berlin, 7. Mai. Laut der Nationalen Korrespondenz fanden wegen Auslegung einiger Stellen der Brüsseler Zuckerkonvention kürzlich Besprechungen österreichisch-ungarischer und deutscher Sachverständiger statt.

Berlin, 7. Mai. Die „Vossische Zeitung" meldet aus Dresden: Der sächsische Eisenbahnrat stimmte in der gestrigen Sitzung der Erhöhung der Rückfahrtpreise um 6¼ Prozent mit 15 gegen 4 Stimmen zu.

Berlin, 7. Mai. Nach einer Belgrader Depesche des Lokalanzeigers heißt es nach Meldungen aus Monastier: Daselbst herrscht große Panik, weil verschiedene Anzeichen für die Möglichkeit eines Dynamit-Attentates sprechen. In den ersten Nachmittagsstunden besetzte Militär die sämtlichen Straßen Monastiers. Alle Läden wurden geschlossen und die Bevölkerung flüchtete. Die russische Kaiserin schenkte den Armen von Monastier eine Geldsumme zur Erinnerung an den ermordeten Konsul.

Berlin, 7. Mai. Nach Wiener authentischen Nachrichten wird das österreichisch-ungarische Geschwader in den nächsten Tagen Saloniki verlassen und nur ein Stationsschiff zurücklassen.

Berlin, 7. Mai. Der „Lokalanzeiger" meldet: In der Apotheke in der Elsässischenstraße entstand bei der Destillation von Präparaten eine Explosion, wodurch das Laboratorium in Brand gesetzt wurde. Der Apothekenbesitzer und sein Assistent wurden in einen Nebenraum geschleudert und erlitten zum Glück nur leichte Verletzungen.

Rom, 7. Mai. Der deutsche Kronprinz und Prinz Eitel Friedrich sind gestern Abend nach Berlin zurückgereist. Zur Verabschiedung waren unter anderen der Herzog der Abruzzen und der deutsche Botschafter am Bahnhofe anwesend.

Madrid, 7. Mai. (Agence Havas.) Die Regierung erhielt keine Nachricht über den Sieg des Prätendenten von Buhamara. Der Korrespondent des Heraldo in Melilla dementiert das Gerücht von der Ermordung und meldet, die Vorhut der Aufständischen sei in Aubischa angelangt; der Rest werde jederzeit erwartet.

London, 7. Mai. Reuter hört, die Meldungen über einen Besuch des Königs in der deutschen, österreichischen und russischen Hauptstadt im Herbst beruhten auf nicht zuverlässiger Begründung und müßten als verfrüht angesehen werden. Bisher seien keine endgültigen Bestimmungen getroffen worden.

London, 7. Mai. Wie aus Galkayo im Somalilande gemeldet wird, ist die Lage unverändert. Die Stellung der Truppen hat keine Veränderung erlitten; die Ruhe ist vollständig. In verschiedenen Gebieten ziehen sich die Eingeborenen in das Innere des Landes zurück. Der Zustand der Verwundeten ist befriedigend.

Luise von Toskana.

Wien, 6. Mai. Gegenüber anderweitigen Meldungen erfährt die „Neue Freie Presse" von wohlinformierter Seite, daß ein dauernder Aufenthalt der ehemaligen Prinzessin in Oesterreich für immer ausgeschlossen ist. Auf die Fürbitte ihrer Eltern bestand, wie seinerzeit gemeldet, die Absicht, ihr einen Besitz des Kaisers oder des Großherzogs von Toskana als Wohnsitz zuzuweisen, doch sei man davon abgekommen. Luise von Toskana, die weder in ihr Vaterland noch in ihre zweite Heimat zurückkehren darf, werde mit der ihr vom sächsischen Hofe bewilligten Jahresapanage von 30000 Mk. im Auslande leben.

* **Göttingen**, 5. Mai. Der Arbeiter Brascheid, der schon seit längerer Zeit Spuren geistiger Gestörtheit zeigte, hat seiner Frau nach vorausgegangenen Zwistigkeiten mit dem **Beile den Schädel gespalten**, sodaß der Tod sofort eintrat.

* **Wolfenbüttel**, 5. Mai. In hiesiger Stadt sind die **Pocken** ausgebrochen. Bisher wurden 9 Fälle festgestellt, von denen zwei tödlich verliefen. Medizinalrat Engelbrecht aus Braunschweig ist hier anwesend, um dem Entstehungsherde nachzuforschen. Man glaubt nicht an ein weiteres Umsichgreifen der Krankheit.

Eingesandt.

Ein Frühlingsruf.

„Witten, Witten, Witten, Witten!" so hörte man es kürzlich hoch aus den Lüften erschallen. Es war eine Abteilung Schwalben, die nach einer langen und beschwerlichen Reise wieder glücklich am heimatlichen Nest angelangt waren und nun hin und herflogen, als ob sie vor Freude toll geworden wären.

„Sachte, sachte!" ermahnte die Schwalbenmutter, benehmt euch ein wenig manierlich und nicht wie losgelassene Kettenhunde — und dann gebt auch hübsch acht, daß ihr euch nicht die Köpfe an den Telegraphendrähten einstiegt, denn ich sehe, es sind über Winter noch einige hinzugekommen. Setzt schon mal nach den Nestern und haltet ein wenig Hausputz, derweil ich mal das Revier überfliege und nachsehe, ob auch noch Alles beim Alten ist. Und dann — was ich noch sagen wollte — wenn ihr irgendwo den Monsieur Spatz antrefft, der sich freie Wohnung verschaffen will, dann „raus da aus dem Haus da!" und haltet nur hübsch zusammen, denn ihr wißt, „Einigkeit macht stark".

Nachdem die Schwalbenmutter so ihre Anordnungen getroffen hatte, umflog sie zuerst die Kirchtürme (um nachzusehen, ob die Kirchen auch noch im Dorfe geblieben wären) und dann das Rathaus. „Ei sieh, ei sieh!" zwitscherte sie vergnügt, „die Witterung ist zwar noch ein wenig feuchtkühl, aber dafür will man uns einen warmen Empfang bereiten. Ich sehe die Tricoloren wehen — man hat uns also erwartet. Aber auf der ganzen Ruhrstraße nur eins, zwei, drei Fahnen — das sieht gerade nicht nach Waffenbegeisterung aus. Sicherlich sind die Leute, die dort wohnen, uns vor lauter Ungeduld schon entgegengereist.

Die Schwalbenmutter flog weiter nach dem Helenenturm um zu sehen, wie viel der Zahn der Zeit schon davon abgenagt hätte und dann ging's fort zum Hohenstein. „Neue Wege, neue Wege!" rief sie und dann setzte sie sich auf die Spitze des Bergerdenkmal's, welcher noch so gänzlich unenthüllt dastand wie ein Fliegenhut.

Im Begriff wieder stadtwärts zu segeln, sah sie durch den strömenden Regen 2 prächtige Equipagen heranrollen, worin graubärtige Herren saßen, die sehr hohe blanke Hüte und wohlwollende Mienen aufgesetzt hatten.

„Sieh mal an, dachte die Schwalbenmutter, „das ist sicher ein neues Comitée, welches mal nachsieht, ob auch kein Steinchen mehr im Wege liegt — nun wird die Sache sicher bald losgehen." Da sie nun die Absicht hatte, sich zum Abendbrot noch eine Portion Mücken zu fangen, so hielt sie sich nicht länger mit Betrachtungen auf, sondern flog über die Egge direkt zur Stadt zurück.

Auf ihrem Flug durch die untere Kampstraße sah sie, wie sich plötzlich ein Mensch längelang zu Boden warf. Im ersten Augenblick dachte sie, sie befände sich noch im Lande des Propheten und ein frommer Muselmann wäre bei der dritten Gebetspose angelangt. Als sie aber anstatt „Allah il Allah!" ein in fürchterlichen Tönen ausgestoßenes „Gottverdammidonnerkiel!" hörte, da wußte sie gleich wo sie war, denn diese Gebetsformel hatte sie schon über hundert Mal an derselben Stelle gehört, ehe sie ihre große afrikanische Reise angetreten hatte.

Nachdem sie nun geschwind die Monate an ihren Zehen abgezählt hatte, da wußte sie ganz genau, wie lange es her war, daß der Einflußkanal in der unteren Kampstraße eingestürzt war und seitdem als Menschenfalle diente.

„Witten ist im Grunde genommen doch konservativ", sagte sie sich, „und nachdem ich mich davon überzeugt habe, kann ich getrost weiter brüten, denn der Kanal ist eine prächtige Brutstätte für die Mücken. Wenn nicht einer von den Vielen, die darüber stolpern, mal gelegentlich auf städtische Kosten Hals und Beine bricht (was man dann hoffentlich durch ein Kreuz am Wege hübsch anzeigen wird) dann bin ich sicher, daß, wenn ich mich im Herbst verabschiede und im Frühjahr wieder komme, daß dann auch Alles noch richtig beim Alten ist."

Und damit begab sich die Schwalbenmutter in ihr altes Nest.

Bei meiner alten Waschmethode habe ich mich fürchterlich plagen müssen und wie unklug ist es gewesen, daß ich nicht schon eher mal Luhns Salmiak-Terpentin-Kernseife versucht habe. — So wird heute manche Wäscherin, manche Hausfrau sprechen, die jetzt mit Leichtigkeit in einem Tage das schafft, wozu sie früher vielleicht zwei gebrauchte. Die Anwendung von Luhns Salm.-Terp.-Kernseife ist sehr praktisch und einfach, schont auch bekanntlich die Wäsche, wie kein anderes Mittel. Luhns Salm.-Terp.-Kernseife wäscht daher billig, und mit einem Pfund kommen Sie weiter, als wenn Sie 2 Pfund gewöhnlicher Seife nehmen. Wo „Luhns" nicht vorrätig, wende man sich direkt an Luhns Seifenfabrik in Barmen, dann wird Ihnen sofort die nächste Verkaufsstelle mitgeteilt. In den besseren Geschäften ist Luhns Salm.-Terp.-Kernseife überall zu haben. — Staatsmedaille für hervorragende Leistungen; Goldene Medaille der Düsseldorfer Ausstellung als höchste Auszeichnung für die Branche.

Bekanntmachung.

Der unter Flur 1 Nr. 975/0139 der Steuergemeinde Stockum katastrirte, von der Nordstraße in der Nähe der Paßmann'schen Besitzung in nördlicher Richtung führende öffentliche Fußweg soll eingezogen werden.

Es wird dies mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntnis gebracht, etwaige Einsprüche binnen vier Wochen zur Vermeidung des Ausschlusses bei der unterzeichneten Behörde geltend zu machen.

Langendreer, den 4. Mai 1903.

Die Wegepolizeibehörde:
6018) **Schüler**, Amtmann.

Erfahrene Maler- und Anstreicher-Gehülfen
gesucht. (6004
C. Veltjens, Witten.

Solide und fleißige (6020
Anstreicher-Gehülfen
sucht **Wilhelm Schroeder, Breitestraße 45.**

Ein Knecht
findet Stelle bei 5870
August Mertens, Kirchstr. 10.

Tüchtige Maler- und Anstreicher-Gehülfen
gesucht. (5966
Gerh. Schäfer, Breddestr. 3.

Solide Anstreichergehülfen
auf sofort gesucht. (6006
C. Sander,
Drei Könige Nr. 10.

Sohn ordentl. Eltern, der das **Friseurgeschäft** erlernen will, findet Stellung bei 5990
Diedr. Gerling, Iserlohn,
Mühlenthor 3.

Ein Buchbinderlehrling
gesucht. **Albert Hutt,**
5906 Wiesenstr. 28.

Friseurlehrling oder Volontär sofort gesucht.
A. Kleine, Langendreer-Bahnhof, gegenüber der kathol. Kirche.

Hut vertauscht.
Auf dem Sängerkonzert bei Voß am Sonntag hat ein Herr **einen Hut vertauscht.** Der betr. Herr wird ersucht, denselben im Hotel **Voß** wieder abzugeben. 5874

Aerztl. gepr. Erstwärterin
sucht Stelle zu Anfang Juni. (5935
Näh. in der Geschst. des Witt. Tgbl.

Ein ehrliches, braves (5943
Mädchen
auf sofort oder zum 15. Mai gesucht.
Herbederstraße 27.

Ein in allen häuslichen Arbeiten erfahrenes
Zweitmädchen
per Juni gesucht. Wo, sagt die Geschäftsst. des Witt. Tagebl. 5972

Ein properes, fleißiges
Mädchen gesucht.
6025) **Johannisstr. 25**, 1. Etage.

Für Mitte Mai ordentliches
Dienstmädchen
gesucht. Frau **H. Reeder,**
Elberfeld, Königsstraße 157.

Eine ordentliche 6007
Waschfrau
wird gesucht. **Ruhrstr. 42.**

Die Beleidigung, welche Frau Eisenacher gegen Frau Gilzebach ausgesprochen hat, beruht auf Wahrheit. Frau Sch. [6014

Bekanntmachung.

Zur Ausführung der polizeilich vorgeschriebenen Desinfektion und zur Ueberwachung der bei Ausbruch ansteckender Krankheiten polizeilich vorgeschriebenen Maßnahmen ist als Desinfektor und Hülfsorgan der Polizei der Berginvalide u. Kötter **August Keßler** zu Bommern Nr. 53 bestellt. Keßler gilt bei Ausübung seines Amtes als Beamter im Sinne des § 113 des Reichs-Straf-Gesetz-Buches.

Anträge auf Desinfektionen sind an die Polizeiverwaltung oder direkt an den Desinfektor zu richten.

Bommern, 5. Mai 1903.

Die Polizei-Verwaltung:
Frielingbaus.

Bekanntmachung.

Die Arbeiten und Lieferungen zur Herstellung einer Einfriedigungs-Mauer mit aufstehendem eisernen Gitter und mit eisernem Tor an dem Schulplatze der katholischen Schule hierselbst sollen vergeben werden. Kostenanschlag und Bedingungen können auf dem Amtsbüreau eingesehen werden.

Angebote werden bis zum **20. d. Mts.** erbeten.

Herbede, den 2. Mai 1903.

Der Ehren-Amtmann: **Meesmann.**

Bekanntmachung.

Am 29. April 1903 ist in der Gemeinde Stockum Geld gefunden worden.

Langendreer, 2. Mai 1903.

Der Amtmann: Schüler.

In Annen ist ein 2½stöckiges
Wohnhaus
mit Stallung und Gartenland verzugshalber **zu verkaufen.**

Nähere Auskunft in der Geschäftsstelle des Wittener Tagebl. 5868

2 Wohnungen

zu 2 und 3 Zimmern mit Stall u. Garten, per August zu vermieten.
6010 **Bruchstraße 72.**

Abgeschloss. Wohnung,

1. Etage, 4 Zimmer, Vorratskammer und Balkon, versetzungshalber sofort zu vermieten. 6008
Augustastraße 16.

Eine schöne Wohnung

von 3 Zimmern mit allen Bequemlichkeiten zum 1. Aug. zu vermieten.
6001) **Feldstraße 65.**

Eine Wohnung

von 3 Zimmern und eine **1. Etage** von 5 Zimmern nebst Zubehör sof. oder später zu vermieten.
5888) **Möller,** Lämmerstraße 10.

Wohnung

3 Räume, in der 1. Etage, mit od. ohne Bodenzimmer und Zubehör August zu vermieten.
Näheres **Röhrchenstr. 6.**

Todes-Anzeige.

Statt besonderer Anzeige.

Heute Morgen 5¼ Uhr entschlief sanft nach schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel,

der Landwirt

Paul Meesmann

im Alter von 33 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Herbede, Minden, Dortmund, Aplerbeck, Altenessen, Duisburg, den 6. Mai 1903.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 9. d. Mts., nachmittags 5 Uhr, vom Sterbehause aus statt.

Eine Wohnung

4 Zimmer mit Stall, per 1. August zu vermieten. (5873
Johannisweg 72.

Schöne Wohnung

(2 Zimmer) umständehalber **sofort** zu vermieten. Näheres in der G. des Wittener Tagebl. (5945

Eine Wohnung

von 2 Zimmern nebst Stall, ist auf Juli oder August zu vermieten.
Unterkrone 55.

Schöne Wohnung

von 3 Zimmern im 2. Stock auf Aug. zu vermieten. Wo, sagt die Gschft. des Wittener Tageblatt. 5925

Eine schöne Wohnung

3 durchgehende Zimmer auf 1. Juli od. August zu vermiet. **Ein Wohnung,** 2 Zimmer sofort oder später zu vermieten. (5827) **Unterkrone Nr. 4.**

1. Etage

mehrere Zimmer an eine ruhige Familie zu vermieten.
5957) **Kreugeldanzstraße 44.**

Wohnung

von 3—4 Zimmern **zu vermieten.**
5297 W. Osthoff, Heven-Dorf 61.

Häusche Wohnung
von 3 großen Zimmern ist per 1. August zu vermieten.
5882) **Röhrchenstraße 102.**

Zwei bis drei Bodenstuben

zum 1. August **zu vermieten.**
Kirchhofstraße 85.

Möblirt. Zimmer

zu vermieten. Von wem, sagt die Geschäftsstelle. 5844

Wohnung

von 3 bis 4 Zimmern per 1. Juli im Röhrchen gesucht.

Angebote unter F. 5986 an die Geschft. des Witt. Tgbl.

Eine Frau mit 1 Kind sucht
2 Bodenzimmer

per sofort zu mieten. Offerten unter K. 5987 an die Geschft. des W. T.

Zwei große Zimmer

im Mittelpunkt der Stadt sind an ein Brautpaar sofort oder später zu verm. Wo, sagt d. G. d. W. T. (6021

Wohnung

von 2 Zimmern II. Etage auf sofort zu vermieten. 6019
Näheres **Feldstraße 22.**

Abgeschlossene Etage

v. 4 Zimmern, mit Bequem. in ruhig. Hause zu vermiet., daselbst Wohnung v. 2 Zimmer p. Aug. o. früh. zu vermiet. Näh. in d. G. des W. T. 6026

Möbl. Zimmer

mit Morgenkaffee in der Nähe des Wittener Gußstahlwerkes zu vermieten. Näh. i. d. Gesch. (5848

Einige Leute erhalten 5936
Kost und Logis.
Kirchhofstr. 79, Laden.

Junge Leute erh. gute bürgerliche
Kost und Logis.
4847 Näh. Ardeystr. 73, Metzgerei.

Gutes Logis

frei. **Marktstr. 3.**

Ein bis zwei schön 6015
möblirte Zimmer
zu vermieten.
Ardeystraße 81 part.

Im Ausverkauf:

Sämtliche

Damen-Confection.
Blousen,
Costümes,
Costüm-Röcke

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

A. Löwenstein, Witten.

Ein properes, zuverlässiges
Mädchen,
welches Liebe zu Kindern hat, für nachmittags **gesucht.**
6013 Breitestraße 32, 3. Et.

Perfekte Köchin

sucht z. 1. Juni Stellung im Hotel oder Restaurant.

Offerten erbeten unt. A. B. 6009 an die Geschft. des W. Tgbl.

Für sofort ein ordentl. 6012
Mädchen

von 15 bis 16 Jahren, welches zu Hause schlafen kann, für ganze Tage **gesucht.** Wo, sagt die Geschäftsst.

Gesucht nach Düsseldorf

für herrschaftl. Haus ein tüchtiges, zuverlässiges
Küchenmädchen,

welches in der einfachen Küche und Hausarbeit erfahren ist. Nur mit guten Zeugnissen versehene werden berücksichtigt. Meldungen
6017) **Hauptstr. 71,** 1 Treppe.

Flechte,

Schuppen-, Kopf-, Bart- und nässende Flechte
wird ohne Berufsstörung beseitigt; ebenso andere Hautübel, Beinleiden und Haarausfall. Frau **Wolff, Bochum, Krenzstraße 15.** Nähe Bahnhof Süd. (6000

Halbverdeck

billig zu verkaufen. (6005
C. Sander, 3 Könige Nr. 10, Wagenlackiererei.

Großer feiner 2türiger Kleiderschrank 28 Mark,
feiner Pultschrank 28 Mark.
sofort zu verkaufen. Wo, sagt die Gschft. des Witt. Tgbl. 6003

Weidevieh

kann noch aufgetrieben werden auf den Ruhrweiden des 6022
Hauses Mallinkrodt.

Achtung!

Verkaufe von heute ab
sämtl. Herde
und Küchengerätschaften
zu und unter Einkaufspreis; zum Beispiel:
1 Majolika-Herd
mit bunten Fliesen, nickelplättiert, zu
90 Mark.
Es wird sich empfehlen, daß sich ein Jeder vor Einkauf von der Billigkeit derselben überzeugt. 6023
Ernst Fischer, Poststr. 8.

Geld gefunden!

6024 Schlachthofstraße 8.

Ich warne hiermit jeden, meiner Frau auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich für nichts aufkomme.
5954) **Constantin Koppei,** Bommern.

10. Ziehung 4. Klasse 208. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 6. Mai 1903, vormittags.
Nur die Gewinne über **232** Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.) Nachdruck verboten.

70 89 170 243 338 75 409 59 533 77 627 67 730 35 883 965 [1000] 1038 185 218 20 329 669 784 2003 107 87 407 24 [500] 618 3001 10 313 573 99 754 831 [1000] 84 4088 91 107 77 217 327 485 709 801 24 [3000] 979 5002 16 149 214 61 300 18 691 765 886 935 [1000] 86 6037 99 237 66 301 82 466 80 664 716 812 932 49 72 7038 [1000] 84 176 234 317 97 416 67 601 717 887 8029 128 57 522 755 846 9147 311 [500] 59 411 882

10017 79 92 117 315 404 8 27 876 [1000] 1053 82 84 [500] 86 174 486 92 327 623 744 883 975 12101 351 60 92 512 [500] 68 716 68 997 **13**123 206 34 340 427 623 53 755 98 914 **14**048 417 511 94 819 45 57 **15**125 **(10 000)** 47 [500] 69 280 84 465 579 695 722 53 800 982 **16**026 208 21 328 50 60 431 97 590 749 825 970 79 88 **17**026 229 303 445 992 **18**019 138 97 231 440 513 81 744 815 986 **19**017 33 106 36 213 95 461 78

20009 11 148 80 [1000] 93 221 326 72 428 513 38 694 788 **21**108 64 270 92 485 693 806 998 **22**056 157 206 70 355 69 520 [500] **23**009 51 376 [500] 84 492 866 979 **24**169 230 [500] 355 400 509 57 650 [500] 851 89 **25**217 78 375 472 506 50 66 86 859 902 5 **26**099 929 270 78 324 84 [1000] 401 11 37 521 700 907 **27**138 248 309 471 78 80 89 [1000] 604 [1000] 81 902 12 87 **28**184 385 412 [1000] 589 651 922 29 **29**080 115 288 716 23 69 978

30083 [500] 99 190 243 358 528 62 **31**011 241 64 95 945 **32**226 403 563 735 69 **33**044 464 86 544 633 69 840 48 922 **34**033 76 192 206 415 29 74 581 711 89 [3000] 820 70 933 **35**081 94 207 36 328 54 405 522 643 96 726 **36**104 50 78 [1000] 387 679 711 892 929 **37**215 409 39 515 29 644 882 **38**135 65 85 225 98 476 539 85 648 831 36 **39**213 27 40 393 899

40017 48 [1000] 125 40 212 38 307 477 500 [500] 638 733 52 [500] **41**222 209 28 531 58 652 845 70 924 **42**003 143 72 251 332 708 859 996 **43**057 149 321 27 444 53 600 743 **44**024 43 482 557 684 839 954 60 69 **45**032 43 45 162 227 54 [500] 84 321 503 603 54 763 862 67 920 38 51 **46**015 55 59 304 66 500 80 647 767 **47**004 42 215 44 401 55 560 639 991 **48**149 **[10 000]** 200 18 [500] 23 61 591 885 91 **49**246 429 516 609 709 843 912

50079 217 [500] 382 457 620 82 738 878 935 39 97 **(10 000)** **51**078 222 465 529 41 68 76 698 [1000] 958 **52**000 217 [3000] 42 74 78 85 408 540 635 43 74 788 844 54 927 **53**017 129 290 434 526 51 610 39 784 900 **54**068 229 79 331 88 407 605 13 70 **55**111 22 75 728 55 58 979 **56**148 268 379 566 602 915 60 67 **57**025 146 58 452 72 534 625 76 852 [1000] 67 80 948 **58**260 312 491 92 625 96 [3000] 721 34 818 [500] 904 **59**237 51 [500] 600 44 766 827 74 900 4 50 80

60068 356 487 691 763 80 [3000] 859 900 37 **61**007 15 145 [1000] 84 350 438 81 648 707 810 16 28 34 **62**047 418 555 89 808 919 23 **63**016 32 83 239 91 303 475 564 91 93 94 790 809 950 **64**017 82 293 303 443 533 700 921 **65**220 [500] 81 84 304 77 489 527 55 66 692 730 [500] 90 838 **66**005 [500] 292 363 479 679 857 [1000] 949 55 **67**057 [1000] 67 452 82 610 94 **68**199 216 44 57 344 400 607 902 **69**430 524 699 857 86 985

70001 137 47 218 38 [500] 419 564 611 753 841 **71**012 38 167 73 258 359 441 631 [500] 754 907 [1000] 90 **72**011 50 77 [1000] 181 83 205 54 495 [1000] 668 96 715 882 921 [500] 24 28 31 62 85 **73**116 71 96, 422 795 [500] 96 883 95 976 **74**115 85 303 629 763 803 909 **75**104 46 [1000] 413 27 74 727 73 845 **76**210 30 328 82 451 635 701 822 82 **77**279 [illegible] 106 29 561 740 80 **78**108 [1000] 351 62 435 553 633 735 801 958 **79**009 215 421 88 770 [3000] 97 839 44 927 [1000] **80**146 [1000] 271 308 44 571 848 982 **81**146 48 244 99 346 444 685 796 873 **82**096 160 93 379 531 91 [1000] 604 **83**018 75 141 307 98 671 709 [1000] 12 76 850 **84**165 294 450 687 744 **85**040 222 425 834 40 934 85 **86**015 110 224 450 802 6 940 83 **87**255 77 605 53 747 88 889 94 911 **88**053 66 126 406 51 662 84 871 951 **89**219 84 384 415 30 47 56 579 760 68 903 74

90567 [500] 84 970 88 **91**061 369 965 **92**128 80 96 231 337 521 88 652 769 [1000] 800 19 982 **93**057 82 122 251 312 80 438 796 821 57 **94**027 39 376 408 586 672 719 98 892 942 **95**016 80 112 93 509 615 845 [500] **96**128 59 349 70 405 676 815 945 74 **97**090 322 557 697 826 35 986 **98**002 443 502 11 72 601 30 62 718 818 **99**049 80 329 40 492 547 754 [1000] 817

100068 182 204 458 **101**028 99 185 340 433 [illegible] 822 79 867 **102**189 217 394 473 89 521 740 900 **103**115 239 60 [3000] 441 51 [1000] 621 704 9 51 91 [500] 875 84 928 **104**188 229 52 798 857 66 945 79 **105**148 204 436 746 75 [1000] 852 **106**295 624 **107**310 11 76 410 85 500 636 821 920 23 **108**207 73 204 65 404 45 667 724 74 **109**302 405 657 958

110117 298 683 38 742 76 829 **111**011 185 201 49 349 403 581 680 69 [1000] 72 720 905 5 **112**027 105 76 212 [500] 204 8 96 46 91 434 758 **113**317 416 500 794 808 944 55 68 **114**126 67 241 44 83 635 84 94 704 15 24 821 [3000] **115**004 256 96 313 22 742 821 **116**016 42 155 582 94 59 997 **117**506 39 835

118011 [3000] 68 341 467 574 **119**199 273 335 [500] 477 624 773 891 94

120216 23 431 644 768 810 [500] 63 **121**040 156 225 405 60 518 621 772 94 910 [500] **122**043 93 106 53 224 433 583 600 931 98 **123**095 149 379 614 37 [500] 971 **124**216 25 362 95 910 47 88 **125**107 23 467 72 93 562 80 822 45 **126**234 65 577 655 73 762 **127**070 630 49 745 967 **128**007 19 30 252 83 412 592 95 903 **129**012 516 685 708 [1000] 38 67 71 800 6 25 29 937

130142 370 648 741 73 [500] 824 907 59 **131**219 43 79 328 417 49 [2000] 565 639 65 71 773 **132**117 [3000] 362 459 568 89 638 54 702 845 99 913 16 **133**020 96 132 221 28 63 327 38 548 65 646 89 779 [3000] 872 79 **134**007 221 349 613 730 72 79 829 87 955 **135**062 183 225 48 389 423 618 62 750 839 45 85 86 982 **136**187 441 528 907 **137**296 488 690 **138**001 31 77 92 130 93 97 309 436 718 86 822 **139**060 114 24 396 98 402 607 44 758 71 846 [500]

140287 338 [500] 89 [500] 671 729 75 814 86 **141**055 92 153 224 391 401 [500] 24 675 760 **142**024 104 281 478 778 826 93 [1000] **143**075 124 209 329 80 420 586 750 **144**056 279 98 362 81 465 530 631 [1000] 48 928 42 [3000] **145**019 83 101 52 265 376 627 39 712 **146**111 13 18 [500] 66 208 47 [1000] 52 86 317 18 907 28 85 **147**023 45 199 226 [500] 388 537 724 803 **148**050 220 98 354 756 821 24 928 39 **149**050 [1000] 84 156 375 404 598 615 706 847 994

150058 94 239 485 520 684 744 804 **151**136 209 78 81 315 413 513 657 791 **152**007 22 46 246 48 54 522 84 **153**042 712 50 75 809 [3000] 25 56 914 28 **154**062 [500] 191 205 91 337 42 66 751 **155**065 86 185 [1000] 94 375 81 [1000] 431 78 70 [3000] 96 [500] 642 **156**002 41 127 72 561 67 699 742 **157**135 328 507 61 94 623 **158**002 147 75 [500] 381 487 514 932 **159**260 [2000] 441 592 614 97 719 30 67 79

160178 530 76 [500] 602 16 76 719 [1000] 995 97 **161**023 55 72 143 48 72 78 277 95 288 490 512 93 614 30 745 62 814 942 **162**123 74 358 466 533 **163**002 19 31 177 289 222 418 59 596 781 918 **164**249 96 768 870 72 **165**127 862 89 **166**159 88 92 272 74 396 406 9 581 679 731 62 84 880 994 **167**096 436 545 784 **168**357 427 46 60 510 61 77 626 68 904 41 **169**207 16 320 53 64 403 51 689 707 927 77

170018 25 110 39 92 218 411 58 523 84 610 38 44 747 962 65 **171**245 [3000] 79 327 75 77 538 97 642 764 68 98 840 **172**007 69 160 80 90 364 592 627 926 **173**095 [3000] 148 303 25 64 580 692 705 841 59 919 39 **174**120 57 60 82 251 603 7 **175**132 59 79 [5000] 269 610 839 959 [500] **176**250 368 82 433 659 907 68 **177**388 414 501 665 92 745 64 71 828 79 **178**056 92 171 328 51 90 94 [3000] 721 831 959 **179**201 92 641 710 [3000] 40 87 991 [500]

180124 42 91 276 339 467 504 821 65 **181**482 741 53 933 [500] **182**100 545 796 819 27 65 945 49 **183**010 52 89 526 828 946 **184**205 332 88 452 700 970 74 [1000] 90 **185**350 [1000] 404 518 622 24 [500] 79 951 **186**021 175 481 516 38 49 79 695 715 823 42 901 34 **187**170 290 378 502 601 59 935 **188**189 491 709 847 **189**068 96 185 219 318 436 43 568 813

190018 37 94 169 200 5 95 389 505 [500] 79 798 839 **191**212 86 [500] 95 823 451 [3000] 542 709 935 **192**080 329 [3000] 410 16 540 51 643 773 818 79 **193**022 503 709 [500] **194**035 60 363 539 53 61 728 93 968 **195**051 204 63 86 313 [500] 433 72 684 86 728 816 24 91 952 **196**452 525 55 735 39 45 963 85 **197**087 190 258 [5000] 61 395 696 750 79 905 **198**350 68 546 603 45 95 709 871 75 **199**047 163 68 308 406 667 [1000] 78 772 876 996

200096 104 76 700 60 914 40 82 **201**005 19 [500] 71 138 67 765 848 93 **202**132 48 369 637 70 765 847 927 68 **203**000 112 85 **[10 000]** 250 335 485 67 613 65 85 981 **204**075 78 230 90 323 56 532 95 668 821 927 **205**035 [500] 290 487 89 539 611 798 **206**160 [1000] 324 42 94 442 49 635 861 74 77 **207**028 228 489 [3000] 918 78 **208**040 [500] 201 20 24 303 417 [500] 95 350 895 945 **209**022 27 259 49 807 967

210027 267 307 836 [500] 971 **211**045 287 311 592 752 51 928 **212**059 214 337 408 880 936 **213**084 175 [500] 307 412 24 729 54 93 974 79 **214**044 152 214 56 382 445 60 554 758 825 **215**056 290 332 74 96 755 819 935 **216**000 5 42 120 230 37 449 681 743 850 57 [500] 94 **217**094 256 62 286 481 540 42 614 82 777 94 801 48 **218**063 148 241 403 67 768 921 **219**203 367 443 504 902

220072 139 42 207 557 72 [500] 611 702 866 900 **221**055 77 91 160 258 397 449 97 786 92 808 **222**059 245 46 51 391 471 534 674 873 981 **223**049 115 278 456 567 663 72 720 51 800 902 8 **224**105 235 492 578 716 944 **[15000]**

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mark, 1 zu 200 000 Mk., 2 zu 150 000 Mk., 2 zu 75 000 Mk., 1 zu 50 000 Mk., 5 zu 30 000 Mk., 9 zu 15 000 Mk., 18 zu 10 000 Mk., 67 zu 5000 Mk., 692 zu 3000 Mk., 825 zu 1000 Mk., 1354 zu 500 Mk.

10. Ziehung 4. Klasse 208. Kgl. Preuß. Lotterie

Ziehung vom 6. Mai 1903, nachmittags.
Nur die Gewinne über **232** Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.) Nachdruck verboten.

24 79 182 219 400 595 609 41 782 95 **1**010 128 37 257 97 451 606 12 763 826 2055 [1000] 97 281 70 347 810 71 909 **3**254 511 600 12 20 873 991 **4**160 202 385 414 584 85 858 989 **5**321 544 860 74 [3000] **6**408 [1000] 573 775 833 **7**031 117 218 29 525 50 725 32 **8**019 395 754 891 929 36 **9**318 454 83 731 91 846 999

10204 73 575 746 884 907 91 **11**065 78 245 454 532 62 639 717 824 **12**284 89 458 [500] 600 4 7 78 **13**200 66 464 83 738 841 **14**092 146 237 598 669 833 944 88 **15**074 165 374 507 699 824 979 **16**076 81 106 259 439 61 69 558 96 726 63 871 78 [3000] 977 [500] 91 **17**033 100 15 21 [500] 37 49 221 89 [3000] 317 31 56 487 [500] 626 93 712 40 816 34 **18**021 114 32 224 28 68 517 770 808 14 906 53 **19**030 121 310 15 428 62

20106 72 76 269 91 383 [1000] 652 73 820 [1000] 27 35 80 **21**700 57 803 938 **22**179 241 381 473 548 [500] 714 15 49 873 917 60 64 **23**126 301 668 708 30 82 858 **24**042 235 368 77 414 530 679 713 29 955 42 71 **25**088 146 321 479 792 881 928 97 **26**170 226 30 375 **(30 000)** 422 **27**466 510 27 699 843 72 977 **28**006 284 330 582 86 692 822 928 **29**034 126 206 30 231 61 80 [1000] 456 541 661 82

30163 204 446 501 791 **31**085 252 326 435 48 592 694 712 834 98 **32**302 [500] 38 64 436 98 514 91 631 95 748 [3000] 73 876 **33**040 23 50 106 427 74 877 **34**002 31 99 123 29 369 455 73 556 57 651 62 809 98 [3000] **35**312 90 608 637 804 926 43 59 71 **36**193 231 75 84 440 [500] 678 908 **37**015 [500] 28 72 357 86 456 743 93 816 [500] 42 99 923 71 [500] **38**018 170 649 765 852 **39**009 95 154 76 [500] 288 560 610 77 991

40035 91 164 481 88 537 57 61 618 725 879 98 935 **41**233 576 658 742 **42**374 578 647 902 28 [3000] 30 [1000] **43**119 892 [500] 234 81 285 591 692 886 953 **44**147 201 481 667 [500] 902 24 **45**139 85 201 386 424 [1000] 573 915 45 **46**348 497 506 812 **47**134 64 317 423 500 912 52 95 **48**006 47 122 376 520 51 655 947 **49**125 418 76 610 [500] 851 929 58

50109 249 60 542 645 54 805 **51**100 87 456 71 [1000] 708 91 [500] 834 [500] 959 74 **52**026 70 87 160 258 66 315 18 566 718 **53**076 288 473 [500] 602 825 940 77 **54**459 [500] 673 908 **55**192 249 341 459 503 34 619 42 730 800 17 927 **56**088 371 512 80 951 94 **57**085 232 518 33 83 616 27 753 91 883 953 **58**357 70 93 487 605 51 788 890 94 966 **59**108 373 452 517 40 606 710 56 887 97 968

60348 430 510 641 70 823 **61**054 281 314 451 [500] 664 855 **62**002 15 209 87 436 [1000] 532 707 44 72 94 912 **63**248 88 739 80 **64**079 270 84 469 74 81 607 75 923 **65**042 65 153 214 328 517 56 766 67 **66**129 269 528 [1000] 41 70 680 [3000] 781 52 805 14 22 958 **67**084 [1000] 125 43 98 551 54 56 658 899 **68**209 531 91 717 70 905 **69**050 52 226 [500] 91 362 643 84 773 864 923 28

70072 174 206 261 414 94 503 621 999 **71**002 86 336 [1000] 92 613 782 838 **72**122 43 99 420 76 512 55 91 769 888 [500] 912 73 81 96 [500] **73**018 422 672 80 896 931 46 **74**113 353 423 93 516 759 81 858 981 **75**243 67 640 55 714 93 947 **76**037 [1000] 85 [500] 112 297 526 66 98 524 74 84 685 721 901 **77**070 171 79 276 519 707 19 871 973 **78**052 86 677 [500] 706 916 **79**179 94 407 28 506 33 95 746 [3000] 814 894

80031 [500] 66 128 96 315 85 409 680 710 856 **81**385 [500] 499 505 635 783 92 874 **82**208 71 300 [500] 551 660 923 42 **83**038 74 150 94 308 400 10 27 745 830 92 **84**043 69 74 [3000] 205 38 55 [3000] 392 440 96 511 651 834 60 94 999 56 **85**061 82 154 **[5000]** 86 203 35 65 376 [500] 490 908 **86**122 62 411 [1000] 92 92 531 643 702 [500] 86 [1000] 77 803 922 **87**012 71 317 515 620 893 969 79 **88**062 128 53 419 762 68 884 **89**037 55 160 210 50 414 723 839 78 82 917

90037 165 261 341 440 [500] 78 [3000] 84 [3000] 504 7 65 718 95 964 **91**018 68 110 30 45 50 206 329 414 568 648 780 62 [3000] 820 46 **92**034 89 181 265 310 [1000] 461 573 650 92 764 828 39 64 906 **93**064 89 105 28 238 325 534 617 24 78 960 **94**010 78 324 [2000] 57 409 91 522 [1000] 95 699 858 952 **[5000]** **95**017 217 89 336 447 542 760 66 [500] 850 902 62 **96**182 262 364 429 554 817 903 71 93 **97**044 115 93 282 297 507 90 27 97 **98**046 49 81 124 490 701 19 829 64 73 91 **99**008 42 312 424 [500] 506 24 689 701 55 898

100164 473 523 60 67 96 749 880 92 [3000] **101**265 747 826 [3000] **102**450 95 568 609 **103**105 21 493 828 58 914 53 **104**335 65 [500] 77 475 545 **105**000 196 291 497 510 618 799 802 56 **106**096 296 218 68 603 [500] 50 81 **107**497 [3000] 572 99 682 **108**040 125 546 62 682 834 35 941 [500] **109**068 [500] 98 71 74 443 515 28 [500] 86 780

110116 85 244 315 [1000] 413 508 632 709 820 58 958 **111**149 [1000] 64 221 24 81 352 74 407 98 758 844 55 **112**100 41 252 319 50 51 413 [500] 900 [500] 23 54 **113**319 628 742 851 **114**124 265 306 458 84 684 685 788 829 997 **115**068 74 151 329 689 734 862 999 [500] **116**288 413 57 504 11 680 74 864 991 **117**044 88 105 [500] 312 [500] 443 560 75 763 898 912 **118**020 141 70 95 420 54 81 551 64 98 702 830 67 83 94 903 **119**003 24 [1000] 215 451 542 649 75 975

120030 234 495 [500] 53 561 649 57 700 29 848 79 **121**020 [500] 67 153 [500] 350 85 88 620 77 [500] 899 958 **122**032 [500] 252 76 317 458 595 697 877 969 **123**085 419 521 25 683 769 89 908 24 51 52 **124**087 123 74 88 242 27 42 47 290 507 729 839 54 **125**016 230 501 728 65 **126**044 57 279 311 447 568 781 891 935 **127**002 84 147 87 236 56 434 611 55 77 702 62 **[5000]** 988 **128**069 162 273 302 92 516 [3000] 634 804 42 66 **129**014 38 58 83 138 54 205 473 79 [3000] 640 824

130018 149 [1000] 61 215 349 57 421 734 801 905 28 69 86 96 **131**089 248 344 433 532 823 **132**056 61 157 273 346 450 [500] 663 831 920 78 93 **133**018 53 [500] 147 359 518 625 28 772 811 44 [1000] 963 **134**035 93 112 19 92 298 328 81 447 519 679 702 19 911 36 67 **135**155 252 387 414 645 65 [500] **136**004 6 57 79 215 [500] 325 469 525 780 **137**015 111 83 318 73 577 733 55 824 **138**012 234 65 75 [1000] 93 923 **139**234 316 32 56 683 703 89 929 57

140127 [1000] 42 65 289 97 429 709 882 93 **141**233 677 713 805 906 26 **142**049 85 93 173 321 48 470 75 80 [500] 550 621 41 787 **143**031 319 [1000] 679 733 900 **144**002 248 337 476 [500] 710 **145**091 289 477 506 64 835 **146**010 49 420 521 680 **147**033 [500] 93 130 62 224 61 68 439 732 60 94 926 30 **148**301 [1000] 5 18 773 837 **149**072 102 36 [500] 218 85 228 494 671 710 30 912 25

150125 202 83 95 395 420 48 81 696 987 **151**146 [1000] 57 210 [500] 223 601 752 54 67 953 **152**022 95 291 [500] 370 709 84 99 953 91 **153**048 81 150 974 80 531 601 61 761 812 **(5000)** **154**015 262 335 526 629 56 774 82 975 **155**013 61 134 41 222 324 522 [500] 668 866 909 **156**023 [3000] 72 208 438 62 873 922 50 **157**004 132 227 653 867 986 **158**090 536 807 53 99 907 8 **159**058 120 242 521 61 90 713 831 41 [3000] 905

160096 553 611 728 164 404 8 11 94 648 749 810 34 909 **162**061 265 69 417 781 84 888 917 **163**076 [500] 211 [3000] 18 419 70 561 75 80 898 903 66 **164**046 101 29 41 76 401 [500] 57 543 686 [500] 706 857 **165**012 367 83 [3000] 886 732 849 70 965 85 **166**008 73 161 215 86 220 [500] 34 78 988 956 78 **167**159 89 901 648 908 65 **168**216 453 537 686 973 **169**104 57 295 415 25 91 651 86 94 770 830 968

170093 142 84 236 283 501 39 666 734 36 79 99 **171**048 138 80 92 350 466 515 95 672 952 82 [500] 945 49 82 **172**278 515 618 59 873 86 95 [1000] 987 **173**013 146 230 397 472 828 902 **174**004 281 362 712 801 81 921 **175**013 33 68 500 665 701 851 54 **176**287 416 782 84 821 24 918 51 **177**070 94 294 321 37 425 60 513 **178**412 562 617 44 71 711 [500] 65 **179**080 288 467 85 [3000] 500 672 89 834 919 92

180380 420 41 737 823 975 **181**092 131 87 [1000] 263 838 88 968 91 **182**145 84 89 283 379 [1000] 413 92 646 983 93 **183**191 334 484 715 846 **184**072 137 240 411 18 81 572 754 **185**151 200 55 352 697 [3000] 766 93 812 963 **186**013 23 64 79 80 199 [500] 341 65 83 [1000] 95 428 [3000] 556 87 694 745 849 79 **187**069 133 253 523 52 636 846 59 953 [1000] 78 **188**125 206 421 530 78 644 [500] 80 913 31 **189**124 84 319 62 [3000] 611 30 717 965 77 80 93

190017 45 79 141 92 340 62 550 680 802 53 931 **[75 000]** **191**000 159 223 82 393 609 6 75 867 980 [3000] **192**190 61 209 12 71 88 514 33 622 23 913 27 **193**018 617 718 48 **194**064 151 [3000] 342 82 410 89 691 74 874 **195**032 251 56 96 315 21 43 743 923 **196**036 192 291 310 438 [500] 637 704 66 823 910 16 **197**132 222 404 [3000] 502 690 813 59 **198**086 173 281 308 627 32 94 98 726 980 **199**107 [3000] 305 25 621 712 [3000] 61 850 69 [3000]

200316 [500] 451 [500] 501 626 63 753 937 **201**057 103 229 315 449 559 602 66 919 **202**220 302 812 **203**138 205 79 352 461 [1000] 537 72 664 819 74 [500] 936 **204**022 191 281 412 15 20 691 879 [1000] **205**088 109 375 97 427 [3000] 572 95 618 90 747 60 949 67 **206**088 122 214 359 58 59 401 721 61 93 829 933 [1000] **207**010 65 89 205 [3000] 47 [3000] 84 435 571 686 80 700 41 823 48 914 [3000] 21 **208**021 230 330 35 450 515 710 [1000] 35 837 56 911 35 **209**029 96 152 280 348 [1000] 421 82 507 654 922 22

210266 378 84 475 79 796 805 72 918 **211**051 228 385 727 62 [500] **212**185 87 311 93 402 15 70 522 679 721 874 920 41 43 **213**004 141 205 472 529 [1000] 659 736 828 77 940 **214**139 479 584 639 93 796 **215**055 89 159 258 93 [1000] 592 674 809 59 **216**002 360 67 91 704 725 68 842 959 **217**116 302 17 514 696 806 13 81 **218**056 113 505 42 60 952 **219**014 120 230 520 673 744 827

220198 237 420 718 889 906 **221**276 305 505 629 78 92 832 940 **222**065 124 33 743 918 91 93 **223**137 75 238 52 457 592 92 695 [3000] 89 92 [1000] 982 **224**188 840 60 812 796 988

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mark, 1 zu 200 000 Mk., 2 zu 150 000 Mk., 1 zu 75 000 Mk., 1 zu 50 000 Mk., 4 zu 30 000 Mk., 9 zu 15 000 Mk., 18 zu 10 000 Mk., 88 zu 5000 Mk., 595 zu 3000 Mk., 785 zu 1000 Mk., 1481 zu 500 Mk.